

Jahresbericht
des
Königlichen Realgymnasiums
mit Höherer Handelsschule
in
Zittau

für das Schuljahr Ostern 1902 bis Ostern 1903,
durch welchen zugleich zu der

feierlichen Entlassung der Abiturienten am 21. März

und zu den

öffentlichen Prüfungen der Klassen am 27. und 28. März

im Namen des Lehrerkollegiums

ergebenst einladet

Rektor Prof. Dr. Johannes Schütze,
Ritter des Königl. Sächs. Verdienstordens I. Kl.

ZITTAU.

Druck von Moritz Böhme (früher Neboisa & Böhme).
1903.

1903. Progr.-No. 636.



920
3

636



Zur Erinnerung

an den 19. Juni 1902.

Der König tot! der Held hat ausgerungen;
Es sank dahin ein Ritter ohnegleichen,
Der letzte Stamm im Wald der Heldenreihen,
Der Beihen Einer, die den Feind bezwungen.

Und wie er kühn im Streit das Schwert geschwungen,
War ihm vergönnt im Frieden zu erreichen
Des Landes Wohl — auch das ein Siegeszeichen
Auf lichter Höh', zu der er durchgedrungen.

Und so als Feldherr, König, Landesvater
Bleibt er ein Stern im Hause der Wettiner;
Sein Lebenswerk, wer kann es ganz ermessen!

Wir klagen um des deutschen Reichs Berater,
Wir trauern um des Friedens treuesten Diener
Und werden unsern **Albert** nie vergessen.

Zur Erinnerung

am den 19. Juni 1902

Der König ist der Welt mit ausgesprochen
Es laßt nicht ein Wort erschließen,
Der letzte Stern im Wohl der Feldschlacht,
Der Welt ein, die den Feind bezwang.

Und wie er läßt im Still der Strenge geklungen,
Wer ihm vergibt im Frieden zu erlösen,
Der laßt die Welt -- nicht das ein Stückchen
Für diesen Fall, zu der es durchdrungen.

Und so als Feldherr, König, Landesherr,
Nicht er ein Stern im Hause der Gewinner,
Sein Lebenswerk, was kann es ganz erreichen!

Wir hoffen nun des deutschen Reiches Fortschritt,
Wir hoffen nun des Friedens treuen Dienst,
Und werden unsern Helden nie vergessen.

Jahresbericht.

I. Die Lehr- und Prüfungsordnung

vom 22. Dezember 1902.

Durch Bekanntmachung vom 22. Dezember 1902 veröffentlicht das Königliche Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts eine neue Lehr- und Prüfungsordnung für die Realgymnasien Sachsens, welche mit dem Beginn des neuen Schuljahres in Kraft zu treten hat. In erster Linie ist sie natürlich für die Lehrer der genannten Anstalten bestimmt. Bei der warmen Anteilnahme aber, die man gegenwärtig dem höheren Schulwesen überall entgegenbringt, dürfte eine kurze Mitteilung über den Inhalt dieser Lehrordnung und ein Hinweis auf den durch sie angebahnten Fortschritt des realgymnasialen Unterrichts auch weiteren Kreisen willkommen sein.

Zunächst ein kurzer Rückblick. Das Gesetz vom 22. August 1876 hatte die achtklassige Realschule 1. O. ins Leben gerufen, die ihre erste Lehr- und Prüfungsordnung durch Verordnung vom 29. Januar 1877 erhielt. Das Gesetz vom 15. Februar 1884 wandelte die achtklassige Anstalt in eine neunklassige um und legte dieser, da sie nun nicht mehr in organischem Zusammenhang mit der Realschule 2. O. stand, den Namen Realgymnasium bei. Diese Erweiterung brachte eine wesentliche Änderung des Lehrplanes und der Lehrziele mit sich; daher erließ das Königliche Ministerium zugleich mit dem oben angeführten Gesetz eine anderweite Lehr- und Prüfungsordnung, die Ostern 1884 zur Einführung kam. Diese Lehrordnung wird nunmehr, nachdem sie 19 Jahre lang die Grundlage des gesamten realgymnasialen Unterrichts gebildet hat, mit Ende dieses Schuljahres ausser Kraft gesetzt. So sehr sie auch den Anschauungen und Bedürfnissen der Zeit ihrer Entstehung entsprach, hatte sie sich doch in einzelnen Bestimmungen überlebt, so daß der Erlaß einer neuen Lehrordnung eine Notwendigkeit geworden war. Das an und für sich erklärliche Streben, die Schüler der höheren Realanstalten mit einem möglichst umfassenden Wissen auf mathematisch-naturwissenschaftlichem Gebiete auszurüsten, und die trotz gleichzeitiger scharfer Betonung des Lateinischen immer mehr gesteigerten Anforderungen in den neueren Sprachen hatten, zumal die Zahl der wöchentlichen Lehrstunden an sich schon groß war, zu einer gewissen Überbürdung der Schüler geführt, die unbedingt Abhilfe erheischte. Dazu kam noch ein anderer Umstand. Die Ansichten über den Wert der realistischen Vorbildung hatten im Lauf der letzten zwei Jahrzehnte manchen Wandel erfahren, und mehrere Berechtigungen, die man bisher glaubte den Realgymnasialabiturienten vorenthalten zu müssen, waren ihnen in jüngster Zeit gewährt worden. Beide Erwägungen ließen eine gründliche Durchsicht der bestehenden Lehrordnung angezeigt erscheinen.

Bereits in den Jahren 1891 und 1892, während die Beratungen über die Lehrordnung für die humanistischen Gymnasien vom 28. Januar 1893, die diesen eine wesentliche Herabminderung der Wochenstundenzahl brachte, im Gange waren, waren auch Erörterungen darüber gepflogen worden, wie der Überlastung der Schüler der Realgymnasien begegnet werden könne. Die Direktoren machten damals geltend, daß sie es für wünschenswert hielten, daß wenigstens einige Schülerjahrgänge vollständig nach der bestehenden Schulordnung ausgebildet werden möchten, ehe eine Änderung derselben vorgenommen würde; denn dann erst würde man über ausreichende Erfahrungen verfügen und eingehend begründete Änderungsvorschläge machen können. Daher unterblieb damals die beabsichtigte Umwandlung. Gleichwohl behielt das Königliche Ministerium den Übelstand der Überbürdung im Auge und wies die Direktoren an (Verordnung vom 20. Juni 1896), bei Einsendung der Stundenpläne die Kürzung des einen oder anderen Faches in den besonders belasteten Klassen zu beantragen. Inzwischen tauchte eine weitere Frage auf, zu der Stellung zu nehmen war. In verschiedenen Städten Nord- und Westdeutschlands waren Reformanstalten entstanden, deren Lehrgang von dem bisher geltenden, namentlich auf sprachlichem Gebiete, weit abwich. Handelte es sich zunächst auch nur

um einen Versuch, so gestattete das Königliche Ministerium gleichwohl, daß sich auch drei realgymnasiale Anstalten Sachsens an der Ausprobung des neuen Systems beteiligten. Daher unterrichteten gegenwärtig die Realgymnasien in Dresden-N. (die Dreikönigschule), Plauen i. V. und Zwickau nach dem sogenannten Reformplan. Alle Realgymnasien des Landes in diesem Sinn umzuändern, erschien bedenklich, namentlich auch aus dem Grunde, weil dann Übergänge von einer humanistischen nach einer realistischen Anstalt und umgekehrt, wenn nicht unmöglich gemacht, so doch sehr erschwert würden. Nachdem die Reformfrage als vorläufig erledigt angesehen werden konnte, kamen die Erörterungen über die Umänderung der Lehrordnung erneut in Fluss. Es wurde den Rektoren (Verordnung vom 6. Mai 1901) ein vorläufiger Stundenplan vorgelegt, über den diese Ende Mai auf einer Versammlung in Borna berieten. Die von 7 Rektoren gemachten Vorschläge fanden im wesentlichen die Billigung des Königlichen Ministeriums (Verordnung vom 6. November 1901), so daß bereits Ostern 1902 ein vereinfachter Stundenplan eingeführt werden konnte. Die Gesamtstundenzahl wurde durch ihn von 281 auf 273 herabgesetzt. Dieser Herabsetzung der Lehrstundenzahl mußte naturgemäß eine Umänderung der Lehrordnung für die einzelnen Klassen folgen. Diese ist im Lauf des Jahres 1902 vorgenommen worden. Um einige Fragen, die teils im Verlauf früherer Verhandlungen angeregt, teils wohl auch in Berichten der Königlichen Prüfungskommissare aufgeworfen worden waren, vor endgültiger Festsetzung der Lehr- und Prüfungsordnung nochmals zu erörtern, wurden die Rektoren sämtlicher Realgymnasien veranlaßt, in Dresden zu gemeinsamen Beratungen zusammenzutreten. Die erste fand am Nachmittag des 12. November unter dem Vorsitz des Dezenten für die Realgymnasien, Herrn Geheimen Rat D. Dr. Vogel, im Konferenzzimmer des Annenrealgymnasiums, die zweite am 13. November vormittags unter dem Vorsitz Sr. Exzellenz des Herrn Staatsministers Dr. von Seydewitz im Beratungssaal des Kultusministeriums statt. Beide Beratungen führten zu einer vollständigen Übereinstimmung hinsichtlich aller zur Erörterung stehenden Punkte. Wenige Wochen später erfolgte dann die Veröffentlichung der neuen Lehr- und Prüfungsordnung, die, wie schon bemerkt, mit Beginn des Schuljahres 1903/1904 in Kraft treten wird.

Wir gehen in Kürze auf die einzelnen Bestimmungen der neuen Lehrordnung ein. Die Pflichtfächer sind dieselben geblieben, wie bisher; es sind: Religion, Deutsch, Latein, Französisch, Englisch, Geschichte, Geographie, Rechnen und Mathematik, Physik, Naturkunde, Chemie, dazu Linear- und Freihandzeichnen, Schreiben, Gesang, Turnen. Wahlfach ist, wie bisher, die Stenographie; dazu ist noch lateinischer Ergänzungsunterricht in den beiden Primen und fortgesetztes Freihandzeichnen in den 3 Oberklassen gekommen.

Die neue Lehrordnung bespricht nun jedes einzelne Fach. Sie stellt zunächst die Lehraufgabe fest, gibt sodann die Verteilung des Lehrstoffes für die einzelnen Klassen und bietet endlich in besonderen Bemerkungen eingehende, aus reicher und umfassender Erfahrung geschöpfte Winke für die unterrichtliche Behandlung des betreffenden Stoffes. Aus den Lehraufgaben geht hervor, daß sich die Realgymnasien in allen ihnen zugewiesenen Wissensgebieten auf die durchaus gesicherten, feststehenden Erkenntnisse zu beschränken haben, um so ein zuverlässiges Wissen zu verbürgen. Das Neueste, noch im Fluss Befindliche, soll tunlichst ferngehalten werden. Ebenso fordern sie auf das entschiedenste, jede übermäßige oder einseitige Belastung des Gedächtnisses, jedes Lernen ohne klares Verständnis, jedes Sichverlieren in Kleinliches und Nebensächliches gewissenhaft zu vermeiden, um so die Geisteskraft des Schülers frisch zu erhalten. Aus den Bemerkungen spricht überall der Geist des Vertrauens zu den Vertretern des höheren Lehrstandes. Nirgends werden ihnen weder durch zu peinliche Stoffverteilung noch durch strenge methodische Anweisungen Fesseln angelegt. Andererseits wird ihnen aber auch dringend ans Herz gelegt, sich eines zielbewußten gemeinsamen Arbeitens zu befleißigen und so eine gleichmäßige, gründliche, alles Überflüssige vermeidende Durchbildung des Schülers zu erstreben. Daher werden die Vertreter der einzelnen Fächer angewiesen, sich über den Gang ihres Unterrichts durch alle Klassen zu verständigen, das zu Lernende (Regeln, Gedichte, Wörter, Jahreszahlen, Formeln u. s. w.) für alle Stufen festzustellen und durch stete Wiederholung zum sicheren und dauernden Eigentum der Schüler zu machen.

Der evangelische Religionsunterricht, welcher in VI und V mit je 3 Stunden beginnt und durch die übrigen Klassen mit je 2 Stunden fortgesetzt wird, bezweckt Einführung in die heilige Schrift als die Quelle des evangelischen Glaubens und die Norm wahrer Sittlichkeit und

Verständnis für das Werden der christlichen Kirche überhaupt und für die Gründung, Entwicklung und Lebensbetätigung der evangelischen Kirche im besonderen. Der Religionsunterricht soll vor allem erbanlich sein; daher ist das Auswendiglernen auf das unbedingt Notwendige zu beschränken und rein Theologisches fernzuhalten.

Der deutsche Unterricht, dem in VI und V je 4, von IV bis OI je 3 Stunden zugewiesen sind, soll die Schüler dahin führen, daß sie in der Muttersprache schriftlich und mündlich ihre Gedanken klar, wohl geordnet und sprachrichtig auszudrücken vermögen. Sie sollen ferner einen Überblick über die Gesamtentwicklung des deutschen Schrifttums erhalten, sich eingehende Kenntnis der Hauptwerke Lessings, Schillers und Goethes durch Klassen- und Privatlektüre aneignen und aus der antik-klassischen Litteratur wenigstens ein Trauerspiel (in einer Übersetzung) lesen. Für die schriftlichen Arbeiten sind Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen usw. in den Unter- und Mittelklassen und umfassendere Arbeiten (Erörterungen, Charakteristiken, Abhandlungen) in den Oberklassen vorgeschrieben; für die Realgymnasien ist neu, daß in den Oberklassen auch kurzgefaßte Klassenarbeiten über Stoffe, die auch anderen Unterrichtsgebieten entnommen werden können, angefertigt werden sollen. Ist eine geeignete Lehrkraft vorhanden, so dürfen mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums die oberen Schüler auch in die mittelhochdeutschen Dichtungen im Urtext eingeführt werden. Jede Anstalt muß ein Verzeichnis der in den einzelnen Klassen zu behandelnden und auswendig zu lernenden Gedichte aufstellen.

Das Lateinische soll die Grundlage des gesamten grammatischen Sprachunterrichts bilden; daher setzt es auf der Unterstufe mit je 9 Stunden in VI und V, 7 Stunden in IV und 6 Stunden in U III ein, während den übrigen Klassen je 4 Stunden zugewiesen sind. Für diejenigen Schüler, die sich einem Universitätsstudium, für welches gründliche Lateinkenntnis Voraussetzung ist, zuwenden wollen, ist in U I und O I ein zweistündiger Ergänzungsunterricht einzurichten, der in erster Linie für eine tiefere Einführung in die Lektüre bestimmt ist. Das Lehrziel ist Verständnis leichterer Schriftwerke aus der klassischen Periode der römischen Literatur, womit sich naturgemäß die Einführung in das römische Staats- und Kriegswesen, die lateinische Metrik und die Literaturgeschichte des klassischen Zeitalters verbindet. In den Unterklassen tritt der grammatische Unterricht in den Vordergrund, von U III an kommt die Lektüre eines lateinischen Schriftstellers hinzu, in den Oberklassen soll besonders die Lektüre gepflegt werden. Bei dieser ist das Hauptgewicht auf den Inhalt und die Kunstform zu legen. Um nicht zerstreud auf den Schüler zu wirken, sind Prosaiker und Dichter nicht neben, sondern nach einander zu lesen. Neben den üblichen schriftlichen Arbeiten (Scripta und Extemporalia) sind auf der Oberstufe überwiegend Übersetzungen aus dem Lateinischen in das Deutsche anzufertigen.

Um den Schüler mit den Elementen der Sprache, mit denen er sich zu beschäftigen hat, ganz sicher werden zu lassen und zugleich seine Geisteskraft tunlichst zu schonen, ist der Anfang des Französischen nach IV, der des Englischen nach O III verschoben worden. Es ist dies als ein großer Fortschritt zu bezeichnen, da, wie die Erfahrung gelehrt hat, die rasche Aufeinanderfolge der Sprachen auf viele Schüler verwirrend wirkt.

Die Stundenverteilung für die neueren Sprachen ist folgende: Französisch IV 5, U III 6, von da ab je 4; Englisch O III 5, U II 4, von da ab je 3 Wochenstunden. Das Lehrziel ist für beide Sprachen im wesentlichen dasselbe. Vor allem ist die Aussprache zu pflegen und ein sicherer grammatischer Grund zu legen. Daneben sollen aber das Hören und Sprechen auf allen Stufen fleißig geübt werden. Die Schüler der Oberklassen sollen soviel können, daß sie Gelesenes und Besprochenes in der Fremdsprache frei wiedergeben können. Aufgabe der Lektüre ist, die Schüler mit den wichtigsten Werken der französischen und englischen Literatur, und zwar ebenso der klassischen wie der der neueren Zeit, bekannt zu machen und ihnen in Verbindung damit zu zeigen, welche Bedeutung die beiden Völker, in deren Schrifttum sie eingeführt werden, für die allgemeine Kultur gehabt haben und noch haben. Mit gutem Rechte wird davor gewarnt, die Sprechübungen zu sehr auszudehnen und sich dabei vorzugsweise mit den Alltäglichkeiten des Lebens und den Tagesmoden der Umgangssprache zu befassen. Zielleistung im Schriftlichen ist für das Französische der freie Aufsatz; im Englischen wird nur einige Geübtheit im freien schriftlichen Gebrauch der Sprache verlangt. Neu und besonders beachtenswert ist die Bemerkung, daß bei jeder sich darbietenden Gelegenheit auf die sprachgeschichtlichen Zusammenhänge des Englischen mit dem

Deutschen und Französischen hinzuweisen ist; solche Hinweise dienen in der Tat in hohem Maße zur Belebung des Unterrichts.

Für den Geschichtsunterricht ist ein doppelter Gang aufgestellt. Der Anfangsunterricht (VI und V je 1 St., IV und U III je 2 St.) bietet nur ausgewählte Geschichtsbilder; für VI und V ist dieser Unterricht dem Lehrer des Deutschen zuzuweisen. Die übrigen Klassen (O III—U I je 2, O I 3 St.) haben systematischen Unterricht. Das in O III, U II und O II Behandelte (griechische und römische Geschichte) ist in den Primen planmäßig zu wiederholen und entsprechend zu erweitern. In Hinblick auf die Fülle des Stoffes und die Knappheit der Zeit wird gerade hinsichtlich dieses Unterrichts dem Lehrer nahe gelegt, Maß zu halten, namentlich auch in Bezug auf die Gedächtnisarbeit. Im Mittelpunkt sollen immer die großen Persönlichkeiten stehen; Ursache und Wirkung großer politischer Begebenheiten müssen dem Schüler klar gemacht werden. Das Kulturgeschichtliche dagegen ist nur, insoweit Verständnis bei dem Schüler vorausgesetzt werden kann, zu behandeln. Der Geschichtsunterricht soll nicht ausschließlich Kenntnisse übermitteln, sondern vor allem „die Liebe zum Vaterland pflegen und das jugendliche Gemüt für die idealen Aufgaben, wie sie uns in den sittlichen Lehren der Geschichte entgegenreten, erwärmen“.

Der geographische Unterricht (VI—O III je 2, U II—U I je 1 St.) hat den Schüler mit den Grundlehren der mathematischen und physischen Erdkunde bekannt zu machen und ihn den Zusammenhang der menschlichen Kulturverhältnisse mit der Beschaffenheit der Erdoberfläche verstehen zu lehren. In der politischen Erdkunde sind die Länder Mitteleuropas genau zu behandeln; für die übrigen europäischen und aussereuropäischen Länder genügt ein Überblick. Es empfiehlt sich den geographischen Unterricht möglichst in Beziehung zum Unterrichte in Naturkunde und Naturlehre zu setzen. Mechanisches Abzeichnen von Landkarten ist zu vermeiden, dagegen ist das Entwerfen von Kartenskizzen, auch ohne Vorlagen, in den Unter- und Mittelklassen zu üben.

Der naturkundliche Unterricht (durch alle Klassen je 2 St.) umfaßt Botanik, Zoologie, Mineralogie und Chemie. Die Lehrziele sind im wesentlichen dieselben geblieben, wie bisher. In der Botanik wird gefordert Kenntnis des natürlichen Systems, insbesondere der wichtigsten einheimischen Blütenpflanzen, einiger Sporen- und der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen, das Notwendigste aus der Morphologie und Physiologie der Pflanzen; in der Zoologie: Überblick über das System der Wirbeltiere und wirbellosen Tiere, Bekanntschaft mit der Lebensweise und Verbreitung der für den Menschen wichtigsten Tiere wie mit dem Baue des menschlichen Körpers; in der Mineralogie: Kenntnis der wichtigsten Kristallformen, der chemischen Zusammensetzung, geologischen und technischen Bedeutung der Mineralien, Gesteinslehre; endlich in der Chemie: Bekanntschaft mit den Grundgesetzen, den wichtigsten Elementen und den hauptsächlichsten, besonders anorganischen Verbindungen. Hinsichtlich der unterrichtlichen Behandlung wird gefordert, die Lernenden vor allem zu scharfer und denkender Beobachtung der Naturerscheinung anzuleiten; erst aus einer Reihe von Einzelbeobachtungen wird das Verständnis für die Gruppen gewonnen. Das Beobachtete soll gelegentlich zeichnerisch dargestellt und so Auge und Hand in gleicher Weise geübt werden. Häufige botanische Ausflüge und praktische Arbeiten am Versuchstisch tragen zur Vertiefung des naturkundlichen Unterrichts bei; auf die Beziehung der Wissenschaft (namentlich in Chemie) zum praktischen Leben ist beständig Rücksicht zu nehmen.

Die Physik beginnt mit 2 Stunden in U II und wird mit je 3 Stunden von O II bis U I fortgesetzt. Der Unterricht hat die wichtigsten Erscheinungen und Gesetze aus den verschiedensten Gebieten der Physik zu behandeln und die letzteren auch mathematisch-rechnerisch darzustellen. Besonderes Gewicht ist auf den praktischen Versuch zu legen. Dem physikalischen Unterricht ist auch die Behandlung der Elemente der mathematischen Erd- und Himmelskunde zuzuweisen.

Der mathematische Unterricht (VI—IV je 4, U III—O I je 5 Stunden) umfaßt das Zahlenrechnen, die allgemeine Arithmetik und die Geometrie. Der Rechenunterricht behandelt das gesamte bürgerliche Rechnen; es genügt hier nicht, daß der Schüler mechanisch rechnen lernt, er soll vielmehr durch diesen Unterricht zugleich auf die allgemeinen Rechenoperationen vorbereitet werden. Das Kopfrechnen ist besonders zu pflegen. Mit derselben Gründlichkeit ist im algebraischen und geometrischen Unterricht zu verfahren. In beiden ist das Schwergewicht darauf zu legen, daß die Schüler das, was sie gelernt haben, auch wirklich beherrschen und daß eine sorgfältige Aus-

bildung des Zahlen- und Raumsinns bei ihnen erreicht wird. Jede Überladung mit Formeln ist zu vermeiden.

In Verbindung mit dem geometrischen Unterricht steht das Linearzeichnen und die darstellende Geometrie (je 2 Stunden von O II—O I). Schon von IV an sind die Schüler im Gebrauch des Reißzeugs, der Winkel und des Maßstabes zu üben. Der besondere Unterricht der 3 Oberklassen soll zu einer Kenntnis der wichtigsten geometrischen Formen und Konstruktionen führen, die räumliche Anschauung erweitern und mit der rechtwinkligen, schiefwinkligen und zentralen Projektion bekannt machen.

Die allgemeine Aufgabe des Freihandzeichnens (V—U II je 2 St.), dessen Beginn, um der Entlastung der VI willen, nach V hat verschoben werden müssen, ist die Ausbildung im Sehen von Formen und Farben, die Übung des Augenmaßes und die Anleitung zu genauer und sauberer Wiedergabe ebener und körperlicher Gebilde in Bleistiftzeichnung, in Kreidezeichnung und in Farben. Das Zeichnen einfacher körperlicher Dinge aus dem Gedächtnis wie auch gelegentliches Stegreifzeichnen (Skizzieren) wird für alle Stufen empfohlen. Überhaupt sollen die Schüler mehr als bisher angeregt werden, das im Unterricht (Geographie, Naturkunde usw.) Behandelte darzustellen; dies gilt namentlich für die, deren künftiger Beruf zeichnerisches Geschick zur Voraussetzung hat. Für diese ist auch der Ergänzungsunterricht in den 3 Oberklassen in erster Linie bestimmt.

Auf sauberes Schreiben ist in allen Klassen zu achten. Besonderer Unterricht ist für VI (2 St.) und V (1 St.) angesetzt; doch kann auch für diejenigen Schüler der IV und III, deren Handschrift unleserlich und unschön ist, Ergänzungsunterricht im Schreiben angesetzt werden.

Dem Gesangunterricht sind je 2 St. in VI und V, eine in IV zugewiesen. Die stimmbegabten Schüler der Mittel- und Oberklassen haben je 1 St. Klassensingen und 1 St. Chorsingen.

Für Turnen sind in allen Klassen 2 Stunden bestimmt. Für die guten Turner soll außerdem wöchentlich eine Kürturnstunde eingerichtet werden. Um die körperliche Durchbildung der Schüler möglichst zu fördern, wird auch die Pflege der Bewegungs- oder Jugendspiele empfohlen.

Aus der Prüfungsordnung führen wir nur einige derjenigen Bestimmungen an, die für Eltern und Schüler von Wichtigkeit sein können. Bei der Anmeldung des Schülers sind auch ferner beizubringen Tauf- oder Geburtszeugnis, ein Impfausweis, ein Zeugnis über die bisher genossene Vorbildung und die bisherige Führung, bei Konfirmierten der Konfirmationsschein. Die Aufnahme nach VI kann nach erfülltem 9. Lebensjahre erfolgen. Abiturienten der lateinlosen Realschulen können unter vorläufiger Befreiung vom Lateinunterricht nach O II aufgenommen werden, doch haben sie binnen Jahresfrist das ihnen im Latein noch Fehlende nachzuholen. Die Aufnahmeprüfung ist nicht öffentlich. Zu Michaelis und zu Ostern finden wie bisher schriftliche Klassenprüfungen statt, zu Ostern auch eine mündliche Prüfung der Unter- und Mittelklassen. Den Kommissionen, bezw. den Rektoren wird überlassen, eine solche auch für die Oberklassen anzuordnen. Die mündliche Prüfung ist öffentlich. Eine Reifeprüfung findet in der Regel nur vor Ostern statt. Die Anmeldung zu ihr erfolgt Anfang Januar. Zuzulassen sind nur diejenigen Schüler, welche ihren Kursus an der Anstalt beendigt und zur Zeit der Anmeldung mindestens $\frac{3}{4}$ Jahr in Oberprima gesessen haben. Die Reifeprüfung zerfällt in eine schriftliche (deutscher Aufsatz, eine Übersetzung aus dem Lateinischen, ein Aufsatz in einer der beiden neueren Sprachen, ein Skriptum in der anderen, Lösung einer Aufgabe aus der analytischen Geometrie, Lösung einiger Aufgaben aus der Elementarmathematik und eine physikalische Arbeit) und eine mündliche, die sich auf Religion, Latein, Französisch, Englisch, Geschichte, Mathematik und Chemie erstreckt. Die Reifeprüfung ist nicht öffentlich.

Wir kommen zum Schluß. Mit der im vorstehenden kurz besprochenen neuen Lehr- und Prüfungsordnung ist für Sachsen die Organisation des gesamten Gymnasialwesens zu einem gewissen Abschluß gekommen. Es wird künftighin zerfallen in die größere Gruppe der altgymnasialen Anstalten und in die kleinere der neugymnasialen. Für jede der beiden Gruppen ist der Unterbau gleichartig eingerichtet. Für die altgymnasialen Anstalten bildet die Grundlage des gesamten Sprachunterrichts das Latein. Diesem widmet das humanistische Gymnasium auf der Unterstufe 26, das Realgymnasium 25 Stunden. Auch für die übrigen Unterrichtszweige der drei Unterklassen sind nennenswerte Verschiedenheiten nicht vorhanden. Es wird daher für die Schüler beider Anstalten ein Übergang aus der einen zur anderen nach dem 3. Schuljahre ohne Schwierigkeit geschehen

können. Den Eltern erwächst daraus der Vorteil, daß die Entscheidung hinsichtlich der Berufswahl, sofern hierbei die Art der Mittelschule zu berücksichtigen ist, durchschnittlich bis zum 13. Lebensjahre hinausgeschoben werden kann. Auch die neugymnasialen Anstalten haben einen gemeinsamen Unterbau. Bei ihnen ist das Französische die grundlegende Sprache. In Bezug auf den Anfang des Lateinischen unterscheiden sie sich insofern, als das Reformgymnasium und die Dreikönigschule in Dresden und das Realgymnasium in Zwickau es in U III eintreten lassen, während dies im Realgymnasium in Plauen i. V. bereits in IV geschieht. Abgesehen von dieser Anstalt werden sich also auch in den neugymnasialen Anstalten Übergänge nach dem 3. Schuljahre leicht vollziehen lassen.

Es steht zu erwarten, daß sich die Weiterentwicklung des gesamten Gymnasialwesens Sachsens in der nächsten Zeit auf dem Boden der gegebenen Lehrordnungen in ruhiger Weise vollziehen wird. Mit vollem Vertrauen sehen insbesondere die Realgymnasien in die Zukunft. Sie werden, nachdem die Berechtigung ihres Bildungsgangs für die Gegenwart allseitig anerkannt worden ist und die ihnen nun verliehene Lehrordnung jedem billigen Wunsche hinsichtlich ihres inneren Aufbaus Rechnung getragen hat, hoffen dürfen, daß ihre Arbeit von Erfolg begleitet sein wird und daß es ihnen vergönnt sein wird, an der wissenschaftlichen Durchbildung unseres Volkes einen rühmlichen Anteil zu haben. Sie sind darum dem Königlichen Ministerium für den erneuten Beweis wohlwollender Förderung ihrer Interessen zu besonderem Danke verpflichtet.

II. Schulgeschichte.

Die Aufnahmeprüfung für das Schuljahr 1902/1903 wurde am 7. April v. J. abgehalten. 88 Schüler hatten sich zur Prüfung eingefunden; von diesen wurden 87 aufgenommen, so daß das Schuljahr mit einem Bestande von 359 Schülern begann, von welchen 315 das Realgymnasium und 44 die höhere Handelsschule besuchten.

Die Ansprache in der Schullandacht am 8. April hielt Herr Prof. Buchheim; die Ansprache beim Beginn des Winterhalbjahres und am ersten Schultage des neuen Jahres hatten die Herren OLL. Dr. Korschelt und Dr. Galle übernommen.

Das Königliche Ministerium ernannte durch Verordnung vom 11. März v. J. den bisherigen nichtständigen Lehrer Herrn Kand. rev. min. Volkmar Fritzsche zum ständigen Lehrer mit dem Titel Oberlehrer.

Durch Allerhöchstes Dekret vom 24. März wurde Herrn OL Lorenz von Sr. Majestät dem hochseligen König Albert Titel und Rang als Professor in der 4. Klasse der Hofrangordnung verliehen.

Die Königliche Kreishauptmannschaft teilte durch Zuschrift vom 1. Dezember 1902 mit, daß, wenn bei den Reisen Sr. Majestät des Königs großer Empfang befohlen worden ist, künftig auch die Direktoren der Realgymnasien zugezogen werden sollen.

Zu Anfang des Jahres 1902 hatte das Evangelische Landeskonsistorium für Bearbeitung des Themas: „Fides, spes, caritas quemadmodum invicem se incitent et affirment, copiosius describatur“ aus der von Ammon-Stiftung einen Preis ausgesetzt. Diesen erhielt auf Grund der von ihm verfaßten Arbeit Herr RGL Dr. Posselt.

Mit Ende des Sommerhalbjahres schied Herr OL Held aus seiner Stellung als Oberturnlehrer. Bei dieser Gelegenheit wurde ihm von Sr. Majestät König Georg das Ritterkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens verliehen. Das Dekret und die Ordensauszeichnung selbst überreichte ihm in Gegenwart der Mitglieder der Schulkommission deren Vorsitzender Herr Bürgermeister Oertel mit Worten ehrender Anerkennung im Sitzungssaal des Rates am 15. September. Die feierliche Entlassung des treuverdienten Amtsgenossen, der von 1862 an zunächst an beiden Anstalten des Johanneums und von 1883 an ausschließlich am Realgymnasium zumeist als Turn- und Schreiblehrer, aber gelegentlich auch als Lehrer für Religion, Deutsch und Rechnen tätig gewesen war, fand in

der Schlußfeier am 26. September statt. In seiner Abschiedsrede dankte ihm der Rektor dafür, daß er ihm jederzeit ein treugesinnter und hilfsbereiter Mitarbeiter gewesen sei, und vor allem dafür, daß er als Lehrer sein Streben unausgesetzt darauf gerichtet habe, seine Schüler zu körperlich tüchtigen und gewandten Männern heranzubilden, in ihnen den Sinn für alles Edle zu wecken, sie gut deutsch fühlen und handeln zu lehren und nicht zuletzt ihnen durch Wort und Wandel den Weg nach oben zu zeigen, und empfahl den scheidenden Amtsgenossen dem Schutze des Höchsten für die Zeit seines Ruhestandes. Dieser feierlichen Entlassung war am 24. September eine schlichte Abschiedsfeier im Kreise des Lehrerkollegiums vorausgegangen, bei welcher ihm ein Ehrengeschenk überreicht wurde.

An Stelle des Herrn OL Held ernannte das Königliche Ministerium durch Verordnung vom 18. Juni den bisherigen Bürgerschullehrer Herrn Paul Gustav Rösler*) von hier zum Lehrer für Turnen und Schreiben an unserer Anstalt. Der Rektor stellte ihn am 7. Oktober nach der gemeinsamen Schulandacht den Schülern vor und wies ihn in sein Amt ein.

Mit Beginn des Sommerhalbjahres trat Herr OL Prof. Dr. Scherffig einen ihm vom Königlichen Ministerium unter gleichzeitiger Gewährung eines Reisestipendiums bewilligten Auslandsurlaub an. Er verbrachte die Zeit von Anfang April bis Ende Juni in Paris und besuchte da verschiedene Vorlesungen an der Sorbonne und am Collège de France. Die reichen Anregungen, die er hier empfangen hat, werden dem Unterrichte, den er mit so viel Hingabe vertritt, zu gute kommen. Zur Förderung des französischen Unterrichts diente auch eine Rezitation des Herrn R. Delbost aus Paris, der sich als Vortragskünstler eines bedeutenden Rufes erfreut. Er sprach unter großem Beifall seiner Zuhörer am 2. Februar dieses Jahres.

Zur Vertretung des Herrn Prof. Dr. Scherffig wies das Königliche Ministerium dem Realgymnasium Herrn Kand. theol. Horst Bahr**) von hier zu. Dieser übernahm lateinischen, Geographie- und Geschichtsunterricht der Herren OLL Prof. Dr. Neeße, Lienemann und Dr. Opitz, während diese den neusprachlichen Unterricht des beurlaubten Amtsgenossen erteilten. Mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums unterstützte uns Herr Kand. Bahr dann weiter in der Zeit von den grossen Ferien bis Michaelis während einer Einberufung des Herrn Dr. Posselt. Er gab für diesen Latein in VIa und VIb und Deutsch und Geschichte in VIa. Herr Kand. Bahr hat uns durch gewissenhafte und erfolgreiche Ausführung des ihm gewordenen doppelten Auftrages zu besonderem Danke verpflichtet.

Wie im vorigen Schuljahre, so war auch in dem nun zu Ende gehenden der Gesundheitszustand innerhalb des Kollegiums kein durchaus befriedigender. Herr Prof. Dr. Weickert mußte wegen eines Nervenleidens, das ihn schon früher wiederholt genötigt hatte, seine amtliche Tätigkeit zu unterbrechen, von Ostern bis Ende Juli Urlaub nehmen und trat vom 1. Juli an auf ein Jahr in Wartegeld. Gegenwärtig unterzieht er sich einer Badekur in Baden-Baden und hofft vom 1. Juli dieses Jahres an wieder amtieren zu können. Herr OL Kneschke, der im Winterhalbjahr 1901/1902 an einem Unterleibsleiden erkrankt war, ist während des ganzen Schuljahres beurlaubt gewesen. Er fühlt sich zur Zeit wieder soweit gekräftigt, daß auch er die Absicht hegt, nach Ablauf seinesurlaubes sein Amt wieder zu übernehmen. Freilich wird dies zunächst nur in beschränktem Umfange geschehen können. Die Vertretung der beiden Herren lag auch im laufenden Schuljahre in den Händen der Herren RGLL Kand. Bergemann und Dr. Posselt. Im September erkrankte Herr Prof. Lorenz an einem Hautleiden, das ihn mehrere Wochen von der Schule fernhielt. Für

*) Paul Gustav Rösler, geboren am 21. August 1867 in Zittau, besuchte das Königl. Seminar zu Dresden-Friedrichstadt, war von Ostern 1887 bis 1890 an der Volksschule und Selektta zu Großschönau, von Ostern 1890 bis Ende September 1902 an der Allgemeinen Stadtschule zu Zittau teils als Hilfslehrer, teils als ständiger Lehrer tätig, bestand 1896 an der Königl. Turnlehrerbildungsanstalt zu Dresden das Turnlehrerexamen mit der Berechtigung zur Erteilung des Turnunterrichts an höheren Schulen und wurde durch die Verordnung des Königl. Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts vom 17. Juni 1902 am 1. Oktober 1902 am hiesigen Realgymnasium als ständiger technischer Lehrer angestellt.

**) Louis Horst Bahr, geboren am 7. August 1875 zu Zittau, Sohn des Obersekretärs Ernst Alwin Bahr daselbst, besuchte in den Jahren 1886 bis 1895 das Gymnasium seiner Vaterstadt und widmete sich sodann auf der Universität Leipzig theologischen, historischen und orientalistisch-philologischen Studien. Nach bestandener Kandidatenprüfung war er zu seiner praktischen Ausbildung vom November 1900 bis Ostern 1902 im Volksschuldienste tätig. Durch ministerielle Verordnung wurde ihm die Vertretung beurlaubter Lehrer in der Zeit vom 1. April bis 1. Juli und vom 18. August bis 24. September 1902 am Königl. Realgymnasium zu Zittau übertragen.

ihn traten seine Fachgenossen ein. Der Gesundheitszustand der Schüler war zu unserer Freude während des ganzen Schuljahres gut.

Herr RGL Dr. Posselt wird uns nächste Ostern wieder verlassen und als ständiger Lehrer mit dem Titel „Oberlehrer“ an das König Albert-Gymnasium in Leipzig übergehen. Er hat sich durch sein freundliches Wesen und seine hingebende Tätigkeit im Unterrichte die Achtung seiner Amtsgenossen und die Liebe seiner Schüler in hohem Maße erworben. Wir danken ihm für seine freundliche Unterstützung und begleiten ihn mit den besten Wünschen in sein neues Amt.

Am 23. April vorigen Jahres vereinigten sich die beiden Lehranstalten des Johanneums, um den Geburtstag Sr. Majestät König Alberts in der herkömmlichen Weise zu feiern. Nach einem Gesang des Schulchors trugen 4 Schüler des Realgymnasiums, Unterprimaner Arthur Junge, Untersekundaner Fritz Becker, Untertertianer Herbert Scherffig und Quartaner Georg Jähne Gedichte vor; ein weiterer Gesang leitete zur Festrede des Herrn OL Dr. Galle über. Dieser gab eine lebendige Schilderung der Begebenheiten, die zur Gründung der Universität Leipzig führten, besprach diese selbst und schloß mit einem Hinweis auf die unermüdlige Fürsorge, die alle Fürsten des Hauses Wettin, namentlich aber König Johann und König Albert der Hochschule unseres Landes, die sie gern als eine der kostbarsten Perlen ihrer Krone zu bezeichnen pflegten, gewidmet haben. Der gemeinsame Gesang des König Albert-Chorals von Stöbe beendete die Feier. Niemand ahnte damals, daß es die letzte sein würde, die wir zu Ehren unseres teuren Königs Albert veranstaltet hatten. Wenige Wochen später erfuhren wir, daß unser königlicher Herr in Sibyllenort, wo er sonst immer Erholung und Kräftigung gefunden hatte, erkrankt sei. Schwere, bittere Tage kamen für den königlichen Dulder, für seine hohen Angehörigen und für uns alle. Am 19. Juni trat das lange Gefürchtete ein. König Albert schied von uns. Tiefe Trauer senkte sich auf das Haus Wettin, auf das ganze Sachsenland nieder. In der Stunde, wo man die sterblichen Reste des Vollendeten in der Gruft seiner Väter beisetzte, versammelte sich unsere große Schulgemeinde in dem mit schwarzem Flor umhangenen Schulsaal zu einer wehmütigen Gedächtnisfeier. Der Berichterstatter durfte dem, was unser aller Herzen bewegte, Worte verleihen, schildern die unvergleichlichen Taten des großen Heerführers, die segensreiche Regierung des hochgesinnten, weitblickenden Fürsten, die gewinnenden Eigenschaften des wahrhaft edlen Mannes, ihm danken für alles Gute, was er unserem deutschen Vaterland und unserem sächsischen Heimatland im Leben erwiesen hat, und den göttlichen Trost erlehen für sein Haus und sein Volk. Wir trauern um ihn, aber wir wissen: Das Gedächtnis des Gerechten bleibt im Segen. Große Männer wirken fort, auch wenn sie dem Lichte des Tages entrückt sind.

Am 7. Juli hatte eine Abordnung von Vertretern der Gymnasien, Realschulen und Lehrerseminare, zu denen auch die Direktoren der beiden Realgymnasien Dresdens gehörten, die Ehre, von Sr. Majestät König Georg in Audienz empfangen zu werden und Hochdemselben die Huldigung der höheren Schulen des Landes darzubringen.

Entsprechend der Ministerialverordnung vom 28. Juni fand zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Georg Montag den 18. August, früh 8 Uhr, eine gemeinsame Nachfeier der beiden Gymnasien statt. In seiner Ansprache gab Herr Rektor Prof. Dr. Seeliger zunächst einen Abriss des Lebens- und Bildungsganges Sr. Majestät, hob sodann seine Bedeutung als Feldherr im Kriege 1870/71 hervor und schloß mit dem Wunsche, daß der Allmächtige allezeit mit ihm sein, ihn, der im hohen Alter noch das schwere Königsamt übernommen habe, mit seiner Kraft ausrüsten und seine Regierung zum Heil unseres Heimatlandes segnen möge. Nach dieser Feier wurde der regelmäßige Unterricht wieder aufgenommen.

Bei der gemeinsamen Feier am Sedantage hielt die Festrede Herr OL Dr. Merkel. Er sprach über den Anteil, den die deutschen Dichter und Denker an der Einigung unseres Volkes gehabt haben. Oberprimaner Gerhard Hänsel, Quartaner Johannes Eger und die Sextaner Johannes Riedel und Martin Keerl trugen vaterländischen Inhaltes vor. Von dem sonst üblichen Auszug am Nachmittag mußte für diesmal abgesehen werden, weil uns die Wirtschaft in der Weinau der Ausstellung wegen nicht zur Verfügung stand.

Des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers wurde in hergebrachter Weise in den einzelnen Klassen beim Morgengebete gedacht.

Am 3. Juni unternahmen sämtliche Klassen Ausflüge in die weitere Umgebung unserer Stadt, welche erfreulicherweise vom Wetter durchaus begünstigt waren.

Der Schulball fand am 28. November in den Sonnensälen statt. Die Vorbereitung lag in den Händen der Herren OLL Dr. Neumann, Dr. Korschelt, Kand. Fritzsche und Kand. Bergemann. Der letztere hatte auch als Einleitung zum Gabentanz ein kleines mit viel Beifall aufgenommenes Stück, das sich an das Faustmotiv anlehnte, verfaßt. Den verehrten Eltern, deren Söhne an der Aufführung teilnahmen, wie auch den Herren des Ausschusses, denen es vor allem zu danken ist, wenn das Fest einen so angenehmen Verlauf nahm, sprechen wir auch an dieser Stelle unseren wärmsten Dank aus.

Die schriftlichen Klassenprüfungen wurden am Schluß des Sommerhalbjahrs vom 15. bis 17. September, am Schluß des Winterhalbjahrs vom 10. bis 19. März abgehalten.

Zur Feier des heiligen Abendmahls vereinigten sich die Lehrer und die konfirmierten Schüler beider Anstalten am 18. April und am 17. Oktober. Die Ansprachen in den vorbereitenden Andachten hielten die Herren Prof. Serfling und RGL Dr. Posselt, die Beichtreden die Herren Pfarrvikar Ranft und Pastor Baumfelder. Am Sonntag Judica werden 49 Schüler des Realgymnasiums, die seit Michaelis von Herrn Pastor Gocht vorbereitet worden sind, in der Johannis-Kirche konfirmiert werden.

Wir gedenken auch an dieser Stelle eines Vorkommnisses, das leicht von sehr schlimmen Folgen für unsere Schule hätte begleitet sein können. In der Nacht vom 19. zum 20. Oktober war ein Gasrohr, das von der Promenade in den Keller geleitet ist, kurz vor der Hausmauer geplatzt, und das Gas war nach und nach zunächst in den Keller und von da in das ganze Gebäude gedrungen. Kurz nach $\frac{1}{2}$ 10 vormittags entzündete sich das Gas im Keller auf bisher noch unaufgeklärte Weise, und dadurch wurde ein Kellerträger verschoben und der ganze Fußboden des darüber befindlichen Zeichensaales in die Höhe gehoben. Von den im Saal befindlichen Schülern ist keiner verletzt worden, wohl aber erlitt der Hausmeister Herr Heubner, der sich gerade im Keller befand, einen schweren Knöchelbruch, der ihn bis zu den Weihnachtsferien dienstunfähig machte. Die städtischen Behörden sorgten sofort für eine geeignete Stellvertretung, und das Königliche Ministerium bewilligte die Stellvertretungskosten. Der Sachschaden war nicht unbedeutend, da zwei Kellerbögen neu eingemauert, der Riemenfußboden des Zeichensaales umgelegt und der Saal selbst frisch geweißt werden mußte. Für die schnelle Ausführung dieser Arbeiten sind wir dem geehrten Stadtrat zu besonderem Danke verpflichtet. Wir erwähnen noch, daß eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden ist, welche die völlige Schuldlosigkeit der etwa in Frage kommenden Beamten ergeben hat.

Am 19. Dezember wurde die Gedächtnisfeier für diejenigen ehemaligen Schüler unserer Anstalt, welche im Laufe des Jahres 1902 aus dem Leben geschieden sind, abgehalten. Bei dieser Feier hatte der Rektor zunächst eines Schülers zu gedenken, der der Schule noch angehörte, als er am Schluß der Osterferien, unmittelbar vor dem Beginn des Sommerhalbjahrs verstarb. Es war dies der Untertertianer Otto Hermann Katzer, der am 9. April einem schweren Gehirnleiden erlag. Er war am 27. April 1886 in Weida als Sohn des Königlichen Baurates Herrn O. Katzer, jetzt hier, geboren, und zu Michaelis 1901 in unsere Anstalt eingetreten. Er war ein gutherziger, stiller Knabe und hatte sich rasch die Zuneigung seiner Mitschüler und die Wertschätzung seiner Lehrer erworben. Mehrere der letzteren und seine Klassengenossen nahmen am 12. April an seinem Begräbnis teil, und der Rektor rief ihm einen letzten Gruß der Schule in sein frühes Grab nach. Er ruhe in Frieden.

Die Namen der seit der letzten Gedächtnisfeier verstorbenen ehemaligen Schüler unserer Anstalt sind nach den Aufzeichnungen des Herrn OL Lienemann folgende:

1. Viktor Hugo Peper, geboren am 11. Oktober 1865 in Zittau, Schüler unserer Anstalt von Ostern 1875 bis dahin 1884, studierte zunächst neuere Sprachen, siedelte späterhin nach Nordamerika über und starb als kaufmännischer Korrespondent und Schriftsteller in der Stadt Mexico am 26. Oktober 1901.

2. Reinhold Weber, geboren am 5. Februar 1854 in Großschönau, Schüler unserer Anstalt von Ostern 1865 bis Ostern 1869, erlernte später die Kaufmannschaft und starb als Inhaber eines größeren Tuchgeschäftes am 10. Januar 1902.

3. Max Richard Kreutziger, geboren den 1. April 1870 in Leutersdorf, Sohn des Begründers der Firma Kreutziger & Henke, Schüler der Anstalt von Ostern 1881 bis dahin 1884, wurde Kaufmann und starb als solcher in seinem Heimatsorte am 17. Februar 1902.

4. Ernst Reinhold Ender, geboren den 18. November 1867 in Althörnitz, besuchte unsere Anstalt von Ostern 1879 bis Ostern 1881, trat dann in das Seminar zu Löbau ein und starb als Volksschullehrer in Gaußig bei Bautzen am 24. Februar 1902.

5. Kurt Oswald Gössel, geboren den 25. Februar 1872 in Radeberg, Schüler unserer Anstalt von Ostern 1882 bis dahin 1889, widmete sich dem Reichspostdienst und starb als Postassistent in Radebeul am 18. Juni 1902.

6. Paul Moritz Seiler, geboren den 11. August 1848 in Deutschossig, Schüler unserer Anstalt von Ostern 1864 bis Neujahr 1866, wurde Landwirt und starb als Rittergutsbesitzer in Zittlitz am 26. August 1902.

7. Heinrich Richard Boden, geboren den 2. März 1883 in Zittau, Schüler unserer Anstalt von Ostern 1893 bis dahin 1894, wurde später Photograph und starb am 8. Oktober 1902.

8. Kurt Emil Tschaschel, geboren den 12. April 1879 in Zittau, Schüler unserer Anstalt von Ostern 1889 bis Neujahr 1898. Mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums durfte er sich bereits während der Weihnachtsferien der Reifeprüfung unterziehen. Er ging hierauf einige Zeit nach Davos und fand dort volle Genesung von einem Lungenleiden, dessen Anfänge sich im Herbst 1897 gezeigt hatten. Er bestand sodann die Nachprüfung an einem Gymnasium in Heidelberg und widmete sich dem Studium der Rechte. Er war zuletzt Referendar am Amtsgericht in Chemnitz. Da sich sein Lungenleiden infolge eines Unfalles, den er als Freiwilliger im 1. Artillerieregiment No. 12 in Dresden erlitten hatte, im Herbst 1902 wieder einstellte, ging er in die Heimat und starb im Elternhause am 25. November 1902. Kurt Tschaschel war ein lebenswürdiger, vielversprechender junger Mann, dessen früher Hingang uns, seine Lehrer, und vor allem seine Eltern die mit ihm ihren einzigen Sohn verloren haben, tief bekümmert hat.

Von den im Schuljahr 1902/1903 eingegangenen Verordnungen des Königlichen Ministeriums sind ausser denen, auf welche bereits in der vorstehenden Schulgeschichte hingewiesen ist, noch folgende zu erwähnen:

1. Generalverordnung vom 5. März 1902, die Vermeidung von Überschreitungen etatsmäßig bewilligter Mittel betr.

2. Generalverordnung vom 18. März 1902, Anzeigen der von Lehrern an höheren Schulen erlangten akademischen Grade betr.

3. Generalverordnung vom 24. März 1902, anderweite Festsetzung der Entschädigung für Überstunden betr.

4. Ministerialverordnung vom 3. April 1902, den Etat des Gymnasiums und Realgymnasiums für die Finanzperiode 1902/1903 betr.

5. Generalverordnung vom 10. Mai 1902, Belehrung der Schüler über die Gefahren des Alkoholgenusses betr.

6. Verordnung vom 24. Mai 1902, die Bezahlung einer Gebühr von 15 Mk. bei Ablegung einer Teilprüfung betr.

7. Verordnung vom 23. August 1902, die Beschaffung eines Experimentiertisches und einer Akkumulatorenbatterie für das chemische Lehrzimmer betr.

8. Generalverordnung vom 6. Oktober 1902, Einladung der Direktoren zu einer amtlichen Konferenz zum Zwecke der Besprechung einzelner Punkte der neuen Lehr- und Prüfungsordnung betr.

9. Generalverordnung vom 21. Oktober 1902, die Einführung der neuen Rechtschreibung betr.

10. Generalverordnung vom 27. Oktober 1902, die Verbindlichkeit der neuen Systemurkunde der Gabelsbergerschen Stenographie für den stenographischen Unterricht betr.

11. Verordnung vom 8. November 1902, die Übertragung des Amtes eines Schulgeldkassierers am Gymnasium und Realgymnasium an den Gymnasialoberlehrer Richter betr.

12. Generalverordnung vom 14. Januar 1903, die Bestellung von Umdruckexemplaren der Karten des deutschen Reiches betr.

13. Verordnung vom 21. Januar 1903, die Einführung der Lehr- und Prüfungsordnung für die Realgymnasien vom 22. Dezember 1902 betr.

14. Generalverordnung vom 16. Februar, die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs betr.

III. Übersicht über den von Ostern 1902 bis Ostern 1903 erteilten Unterricht.

Ober-Prima.

Klassenlehrer: Konrektor Prof. Dix.

Religion. 2 St. Serfling. Übersicht über das Leben und die Briefe des Paulus. Wiederholung des 1. Briefes an die Korinther. Eingehende Erklärung des Galaterbriefes und ausgewählter Abschnitte aus den Römerbriefen. — Die allgemeinen und besonderen Bekenntnisschriften. Eingehende Besprechung des ersten Teiles der Confessio Augustana unter Hinweis auf die abweichenden Lehren der katholischen Kirche. Wiederholung der wichtigsten Abschnitte der Kirchengeschichte.

Deutsch. 3 St. Neumann. Goethes und Schillers Leben, Geistesentwicklung und Werke in ausführlicher, Wieland, Herder, der Göttinger Hain, die Stürmer und Dränger, die Romantiker sowie einige Hauptvertreter der allgemeinen geistigen Entwicklung des 18. und 19. Jahrhunderts in übersichtlicher Behandlung. Teils in der Klasse gelesen, teils nach häuslicher Vorbereitung ausführlich besprochen wurden: Goethes Dichtung und Wahrheit (Auswahl von H. Schiller), Götz, Gedichte (Auswahl von R. Franz), Iphigenie, Faust I. und Schillers Wallenstein-Trilogie. Freie Vorträge nach gegebenen Themen über Egmont und Hermann und Dorothea. Vortrag gelernter Goethescher Gedichte und Stücke aus Iphigenie und Wallenstein. Stilistische und Dispositionsübungen. Aufsätze: Lessings Tempelherr als werdender Charakter. — Wodurch erklärt sich die tiefgreifende Wirkung, die Goethes Götz bei seinem Erscheinen hervorrief? — Der Seelenkampf der Iphigenie. — Wallensteins Verblendung. — Reifeprüfungsarbeit.

Latein. 5 St. Galle. Lesestoff: Tacitus, Germania. — Cicero, in Verrem actio II. 4. Rede de signis (mit Auslassung weniger Paragraphen). — Gedichte Catulls, Tibulls und Ovids; 13 Oden und 2 Satiren des Horaz in Hemmes Auswahl. Übungen im Stegreifübersetzen aus Opitz-Weinholds Chrestomathie und zwar aus Suetons Tiberius und Quintilians Institutio orator. (bes. II. u. X. Buch). Die Aufgaben für die schriftlichen Klassenarbeiten wurden ebendaher, die für Übersetzungen ins Lateinische aus d. 5. Teile d. Übungsbücher von Herzog-Grotz entnommen. — Stilistisches nach Stegmann. — Kurzer Überblick über die Geschichte der römischen Litteratur, besonders der in der Schule gelesenen Schriftsteller. — Ausgewählte Kapitel aus den Altertümern, bes. Rechtsaltertümern, Ämter und Provinzialverwaltung im Anschluss an die Lektüre. — Metrisches im Anschluss an die Lektüre von Horazischen Oden.

Französisch. 4 St. Schütze. Lesestoff im Sommer: Lanfrey, Campagne de 1806 et 1807 (Interprétation française); im Winter: Molière, les Fâcheux. — Literaturgeschichte: Wiederholung und Erweiterung der Literaturgeschichte des Mittelalters, hierauf ausführlicher des 16. und 17. Jahrhunderts und kurze Übersicht über das 18. und 19. Jahrhundert bis einschließlich Victor Hugo. Im Anschluß an die Literaturgeschichte und die Klassenlektüre 15 freie Vorträge in französischer Sprache. — Grammatik: Wiederholung wichtiger Kapitel, zumeist im Anschluß an die Klassenarbeiten. Etymologisches und Synonymisches bei Erläuterung des Lehrstoffes und bei Besprechung der schriftlichen Arbeiten. 9 Haus- und 6 Klassenarbeiten. Themen der freien Arbeiten: 1. L'histoire de la fable; 2. La Catastrophe de la tragédie d'Iphigénie; 3. La Bataille de Friedland; 4. Le Traité de Tilsit et ses suites; 5. Pourquoi Richelieu a-t-il fait poursuivre le Cid de Corneille?

Englisch. 3 St. Schütze. Lehrstoff im Sommer: Shakespeare Richard III.; im Winter: Ruskin, the Nature of Gothic. — Literaturgeschichte. Kurzer Überblick über das Werden des englischen Schrifttums; ausführlich Shakespeare. — Im Anschluß hieran 15 freie Vorträge in englischer Sprache. — Grammatik: Wiederholung wichtiger Kapitel im Anschluß an die schriftlichen Arbeiten. — 9 Haus-, 4 Klassenarbeiten. Themen der freien Arbeiten: 1. The Battle of Hastings and its political Consequences; 2. Performance of a Play in the Time of Shakespeare; 3. Richard II. his Reign and his End; 4. The War of the two Roses; 5. Contents of the 1st Act of Richard III.

Geschichte. 2 St. Neumann. Europäische Geschichte vom Westfälischen Frieden bis zur Stiftung des deutschen Bundes. Entwicklungsgang Deutschlands zur nationalen Einheit im 19. Jahrhundert. — Ausgewählte Kapitel der neueren Kunstgeschichte mit Benutzung von Warnekes Kunstgeschichtlichem Bilderbuche und einer Reihe Seemannscher Wandbilder.

Physik. 3 St. Helm. Wellenlehre. Anwendung auf Akustik und Optik. Ergänzungen aus dem Gebiete der Wärmelehre.

Chemie. 2 St. Helm. Die Metalle und ihre wichtigeren Verbindungen mit Rücksicht auf Mineralogie und Technik. Stöchiometrische Übungen.

Algebra. 2 St. Helm. Die kubischen und biquadratischen Gleichungen. — Binomischer Lehrsatz. — Einfachste unendliche Reihen. Im Anschluß hieran Maxima und Minima.

Analytische Geometrie. 3 St. Dix. Elemente der analytischen Geometrie der Ebene (nach Ganter und Rudio).

Darstellende Geometrie. 2 St. Dix. Weitere Ausführung der Orthogonalprojektion und Elemente der Perspektive.

Unter-Prima.

Klassenlehrer: OL Dr. Neumann.

Religion. 2 St. Serfling. Abfassung und Bedeutung der Paulinischen Briefe. Erklärung des 1. Briefes an Timotheus und des 1. Briefes an die Korinther. — Begriff und Einteilung der Kirchengeschichte. Wiederholung der Reformationgeschichte. Die Entwicklung der evangelischen Kirchen seit dem Westfälischen Frieden.

Deutsch. 3 St. Neumann. Literaturgeschichte von Luther bis Lessing. Eingehender behandelt wurde Luther und die Entwicklung der hochdeutschen Schriftsprache, Hans Sachs, das Volkslied, Gellert, der literarische Kampf der Leipziger und der Schweizer, sowie das Leben und die Schriften Klopstocks und Lessings. Das den Zeiten und den einzelnen Schriftstellern Eigentümliche wurde tunlichst durch Proben veranschaulicht und in gemeinsamer Besprechung aus diesen entwickelt. Gelesen oder nach häuslicher Vorbereitung ausführlich besprochen wurden: Sophokles' Antigone (Übersetzung von Donner), Klopstocksche Oden (Auswahl von Heinemann), Lessings Emilia Galotti und Nathan, Schillers Jungfrau von Orleans und Hebbels Nibelungen-Trilogie. Vortrag gelehrter Klopstockescher Oden und ausgewählter Stücke und Szenen aus Antigone und Wallenstein. Stilistische und Dispositionsübungen. Aufsätze: Das erste Stasimon in Sophokles' Antigone. — Reims und die Jungfrau von Orleans. — Odoardo Galotti in der Auffassung seiner Umgebung. — Dichterischer Versuch. — Lessings Laokoon und der Moses Michelangelos. — Osterprüfungsarbeit.

Latein. 5 St. Neumann. Gelesen wurde: Cicero, De imperio Cn. Pompei; Livius III. Dekade in ausgewählten Stücken nach der Ausgabe von Jordan; Vergil, Aeneis Buch I und zum Teil Buch II. — Mündliche Stegreifübersetzungen aus Curtius Rufus, Plinius' Briefen und Livius. Die Aufgaben für die schriftlichen Übersetzungen aus dem Lateinischen wurden ebendaher entnommen, für die Übersetzungen in das Lateinische aus Herzogs Sammlung lateinischer Übungsstücke, 5. Teil. — Das Wichtigste aus der Stilistik nach Stegmann §§ 257--269 und Wiederholung eines größeren Teils der Syntax (Infinitiv, Gerundium, Gerundivum, Supinum, Participium, Tempuslehre); im Anschluß hieran mündliche und schriftliche Übersetzung der entsprechenden Abschnitte in Herzogs Übungsbuch.

Französisch. 4 St. Scherffig. a) Lektüre (2 St.): Corneille, *Le Cid*. Legouvé, *Souvenirs de jeunesse* (ed. Scherffig). Kursorisch: Theuriot, *Le Curé de Vireloup*. Besprechung des Gedankenganges und von Realien in französischer Sprache. Geeignete poetische und prosaische Abschnitte der Lektüre wurden memoriert. — b) Grammatik: Erweiterung der Lehre vom Verb und Pronomen. Stilistische, synonymische und phraseologische Winke im Anschluß an die mündlichen und schriftlichen Übungen; unter letzteren folgende freie Arbeiten: 1. *Notre Excursion scolaire*. 2. *Résumé du Cid*. 3. *Ma Vie*. 4. *Bouilly caractérisé par Legouvé*. Dazu eine Prüfungsarbeit. — c) Literaturgeschichte: Entwicklung der französischen Sprache; die Troubadours; die Trouvères.

Englisch. 3 St. Schütze. a) Lektüre: Macaulay, *State in England in 1685* chptrs. 1, 2, 3, 4, 6. Erläuterungen und Wiedergabe des Inhalts zumeist in englischer Sprache. b) Grammatik: Kares, *Kurzer Lehrgang der englischen Sprache*, II. Teil, Kap. 20—37. — Wiederholung früher gelernter Gedichte. 10 Haus- und 7 Klassenarbeiten. Themen der freien Arbeiten: a) Nacherzählungen im Anschluß an *Lamb's Stories*: 1. *The Merchant of Venice*; 2. *Romeo and Juliet*; b) Gespräche im Anschluß an 2 Fabeln: 3. *The Fox and the Crow*; 4. *The Fox and the Stork*; c) Selbständiger Brief: 5. *A Holiday-trip*; d) Freie Wiedergabe eines gelesenen Abschnittes: 6. *On Travelling in England in 1685*.

Geschichte. 2 St. Neumann. Von Rudolf von Habsburg bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, die Zeit vom Anfang des 17. Jahrhunderts an in mehr übersichtlicher Behandlung. Ausgewählte Kapitel aus der Kunstgeschichte Italiens und Deutschlands in der Zeit der Renaissance.

Physik. 3 St. Helm. Die Hauptlehren der Statik und Dynamik, der festen, flüssigen und luftförmigen Körper in elementar-mathematischer Behandlung.

Chemie. 2 St. Lorenz. Die nichtmetallischen Grundstoffe und ihre wichtigeren Verbindungen. Stöchiometrische Aufgaben. Wahlfrei: Einfache praktische Arbeiten.

Algebra. 2 St. Helm. Quadratische Systeme mit zwei und mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. — Kombinatorik und Anwendung derselben auf einfache Aufgaben der Wahrscheinlichkeitsrechnung.

Stereometrie. 3 St. Dix. Geometrie des Raumes nach Schlömilchs *Geometrie des Maßes*, II. Teil. — Lösung stereometrischer Aufgaben nach Hechel.

Darstellende Geometrie. 2 St. Dix. Das Apollonische Berührungsproblem und Elemente der Orthogonalprojektion. Darstellung von Körpern in verschiedenen Lagen, ebene Schnitte nebst Netzkonstruktionen.

Ober-Sekunda.

Klassenlehrer: OL Dr. Galle.

Religion. 2 St. Buchheim. Kirchengeschichte des Mittelalters von Bonifatius VIII. an, darnach Reformationsgeschichte bis zum westfälischen Frieden. Kurze Wiederholung aus der Einleitung ins neue Testament. Lesen und Erklären ausgewählter Psalmen, der Briefe an Philemon und an die Colosser, sowie einzelner Evangelienabschnitte.

Deutsch. 3 St. Galle. Geschichte des deutschen Schrifttums von den Anfängen bis zum Ausgange des Mittelalters nach Klees Grundriß und Hoffmanns mittelhochdeutschem Lesebuch für O.H. Daraus eingehende Besprechung des Nibelungenliedes, der Abschnitte aus *Gudrun*, *Iwein*, dem *Armen Heinrich*, sowie der Lieder *Walthers von der Vogelweide*. Zahlreiche Proben aus anderen wichtigen Schriftwerken der althochdeutschen und mittelhochdeutschen Zeit. — Einige sprachliche Erörterungen im Anschluß an die Lektüre. — Wiederholungen aus dem Lehrstoff von U.H. und Ergänzungen desselben. — Übungen in Begriffsbestimmungen und im Disponieren. — Vorträge im Anschluß an Richls „*Land und Leute*“ und Schillers *Römische Kaisergeschichte* (Zeit des Augustus). Deklamationen selbstgewählter Gedichte, auch einiger mittelhochdeutscher, sowie Recitation von Szenen aus Dramen Schillers, besonders der *Jungfrau von Orleans*. — Lektüre von Schillers *Jungfrau von Orleans* und von Lessings *Minna von Barnhelm*. — Aufsätze: Was treibt den Menschen in die Ferne? — Charakteristik Hagens nach dem *Waltherliede*. — Die wesentlichen

Eigenschaften des Idylls nachgewiesen an Ovids Philemon und Baucis. — Krimhildens Glück, Leid und Rache. — Isabeau und Johanna als Friedenstifterinnen. — Prüfungsarbeit.

Latein. 5 St. Galle. Abschluß der Syntax nach Stegmanns Grammatik und Ostermanns Übungsbuch für III. — Wortbildung. — Wiederholung der ganzen Formenlehre und Syntax. — Im 2. Halbjahr Übersetzungen aus dem Lateinischen Übungsbuch von Herzog und Grotz, 5. Teil. — 9 Klassen- und 9 Hausarbeiten. — Lektüre: Sallust, *Bellum Jugurthinum*. — Ovid, *Metamorphosen* II, 676–707 (Battus); VI, 1–145 (Minerva und Arachne); VI, 313–381 (Die lykischen Bauern); VI, 382–400 (Marsyas); VIII, 183–235 (Daedalus und Ikarus); VIII, 236–59 (Perdix); VIII, 611–714 (Philemon und Baucis); X, 1–77 (Orpheus und Eurydike); X, 78–219 (Kyparissos, Ganymed, Hyakinthos); XI, 1–66 (Orpheus' Tod); XI, 85–193 (Midas); XIII, 750–897 (Acis und Galatea). —

Französisch. 4 St. Scherffig. a) Lektüre (2 St.): Daudet, *Tartarin de Tarascon*. Molière, *L'Avare*. Kursorisch: Theuriet *Le Curé de Vireloup*. Inhaltsangaben und Erläuterungen in französischer Sprache. — b) Grammatik (deutsch besprochen und französisch wiederholt): Rektion der Verben, Adjektiv, Pronomen nach Ploetz-Kares, Sprachlehre §§ 58–60, 90–128. Mündliche und schriftliche Übungen, unter letzteren einige freie Versuche: 1. Un Chapitre du journal de Tartarin. 2. L'Éléphant rusé (Transformation). 3. Un Marché arabe (d'après Daudet). 4. Le Chêne et le roseau (reproduction). 5. Visite à un avare (Lettre). — Memorierübungen.

Englisch. 3 St. Scherffig. a) Lektüre (2 St.): Macaulay, *Lord Clive*. Longfellow, *Evangeline*. Inhaltsangaben und Erläuterungen in englischer Sprache. — b) Grammatik (deutsch besprochen und englisch wiederholt): Kares, *Lehrgang der englischen Sprache*, Teil II, Kap. 1–19. Mündliche und schriftliche Übungen, zum Teil in freierer Form. — Phraseologische Übungen. — Passende Abschnitte der Lektüre wurden auswendig gelernt.

Erdkunde. 2 St. Stoecker. Wiederholung und Erweiterung der mathematischen Geographie. Fortsetzung des Unterrichtsstoffes für Untersekunda: die außereuropäischen Erdteile.

Geschichte. 2 St. Galle. Römische Kaisergeschichte. — Geschichte des Mittelalters von den Anfängen der Germanen bis zum Ende des Interregnums. — Neubauer, III. Teil, § 72 bis 85 und IV. Teil § 1–87. Wiederholung der Griechischen und Römischen Geschichte im Überblick.

Physik. 2 St. Merkel. Die Lehre vom Licht und von der Wärme in vorwiegend experimenteller Behandlung.

Chemie. 2 St. Lorenz. Einführung in das Verständnis chemischer Vorgänge. Einfache Aufgaben.

Algebra. 2 St. Helm. Repetition der Lehre von den linearen Gleichungssystemen. Die Lehre von den Logarithmen. Theorie der quadratischen Gleichungen mit einer Unbekannten.

Trigonometrie. 2 St. Dix. Die Hauptlehren der ebenen Trigonometrie (nach Schlömilchs *Geometrie des Maßes*, I. Teil) und deren Anwendung zur Lösung geodätischer Aufgaben.

Geometrisches Zeichnen. 2 St. Dix. Konstruktion ebener Gebilde, einschließlich der Kegelschnittlinien und Cykloiden.

Unter-Sekunda.

Klassenlehrer: OL Prof. Dr. Neeße.

Religion. 2 St. Buchheim. Einleitung ins alte Testament; Lesen und Erklären ausgewählter Abschnitte der Spruchpoesie, der Bücher Joel, Nahum und Habakuk, sowie etlicher Psalmen. — Kirchengeschichte bis zu den Reformkonzilien.

Deutsch. 3 St. Neumann. Einführung in die deutsche Literaturgeschichte im Anschluß an das Döbelner Lesebuch, 5. Teil. Im Mittelpunkt der Behandlung stand die Blütezeit der Literatur von Klopstock bis zu Goethes Tode. Eine Anzahl der besprochenen lyrischen und lyrisch-epischen Gedichte Klopstocks, Herders, Goethes und Schillers wurden von der Klasse auswendig gelernt. Auf Grund häuslicher Vorbereitung wurden ausführlich besprochen Homers *Odyssee* (Deutsche Übersetzung nach der Ausgabe von Hubatsch) und Schillers Tell. Freie Vorträge über Homers *Ilias* und Goethes *Hermann und Dorothea* nach vorausgeschickter Anleitung.

Der Stoff für die Deklamationen wurde teils dem Lesebuche, teils einer Gedichtsammlung neuerer Lyriker (Vom goldenen Überfluß. Hg. v. Loewenberg, Hamburg 1902) entnommen. Stilistische Übungen, besonders im Zusammenfassen (Unterscheidung der Haupt- und Nebenstücke) und zur Bildung des Satzbaues. Aufsätze: Klopstocks Ode „Die frühen Gräber“. — Der Sturm auf dem Meere, nach dem 5. Buche der Odyssee. — Wodurch führt Johannes in Herders Legende „Der gerettete Jüngling“ den Verlorenen auf den rechten Weg zurück? — Worin zeigt sich die Überlegenheit Europas im Vergleich zu den anderen Erdteilen? — Gedankengang und Deutung von Goethes Schatzgräber. — Schillers Gedicht „Kassandra“ nach der ihm zu grunde liegenden Sage und nach seinem Gedankengang. — Graf Egmont nach Schiller. — Osterprüfungsarbeit.

Latein. 5 St. Opitz. a) Grammatik: Wiederholungen. Infinitiv, Participialkonstruktionen, Tempora, Consecutio temporum, Konjunktiv nach Konjunktionen, Kausal-, Koncessiv-, Bedingungssätze, Konjunktiv in Relativsätzen, Acc. c. Inf. in Relativsätzen nach der Grammatik von Stegmann und dem Übungsbuch von Ostermann-Müller für III. Haus- und Klassenarbeiten nach Vorschrift. b) Lesestoff: Caes. bell. Gall., Buch: V, VI 9—29, 44 VII 1—28, 63—90. Ovid Metamorphosen, Buch I, 1—162, (Origo mundi, quattuor aetates, Gigantes) 253—415 (Diluvium, Deucalion et Pyrrha), II 676—707 (Battus), III, 1—137 Cadmus, IV, 55—166 (Pyramus et Thisbe) 626—662 (Atlas) V. 341 ff. (Ceres et Proserpina).

Französisch. 4 St. Neeße. a) Lektüre: 2 St. Boissonnas, Une famille pendant la guerre 1870—71. Souvestre, Au coin du feu. — Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Vokabellernen. — b) Grammatik: 2 St. Ploetz-Kares Sprachlehre mit Übungsbuch 38, 66—89. Konjunktiv, Infinitiv, Partizip und Artikel. — Wöchentlich abwechselnd eine Haus- und eine Klassenarbeit.

Englisch. 3 St. Neeße. a) Lektüre: 2 St. Rambles through London Streets. — W. Irving, Tales of the Alhambra. — b) Grammatik nach Kares Kurzer Lehrgang der englischen Sprache I. Teil. Sprechübungen. Vokabellernen. Wöchentlich abwechselnd eine Haus- und eine Klassenarbeit.

Erdkunde. 2 St. Stoecker. Das Notwendigste aus der mathematischen Geographie. Wiederholungen aus dem Pensum für Obertertia. Afrika und Asien physisch und politisch.

Geschichte. 2 St. Galle. Griechische und römische Geschichte bis zur Schlacht bei Aktium; mit der ersteren verknüpft ein Überblick über die Geschichte der wichtigsten orientalischen Völker. — Grundzüge der antiken Kunstgeschichte. — Neubauer, III. Teil, § 15—71.

Physik. 2 St. Merkel. Die Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität in experimenteller Behandlung.

Naturbeschreibung. 2 St. Schiller. Mineralogie: Beschreibung der wichtigsten Mineralien. Geologie: Die an der Erdoberfläche verändernd wirkenden Kräfte; Baumaterial und Aufbau der Erdrinde und Geschichte der Erdrinde.

Algebra. 2 St. Merkel. Lineare Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Potenz- oder Wurzellehre.

Geometrie. 2 St. Merkel. Ähnlichkeitslehre. Die Lehre vom Kreise. Anwendungen der Ähnlichkeitslehre. Konstruktionsaufgaben.

Geometrisches Zeichnen. 1 St. Helm. Einfache Konstruktionen im Anschluß an das planimetrische Pensum der Untersekunda. — Ornamente.

Ober-Tertia.

Klassenlehrer: OL Prof. Stoecker.

Religion. 2 St. Serfling. Kurze Einführung in die Bücher des neuen Testaments. Lesen und Erklärung des Evangeliums Matthäi, besonders der Reden und Gleichnisse Jesu. — Erweiterte Erklärung des Katechismus unter Hinweis auf die entsprechenden Artikel der Augsburger Konfession. Ordnung des Gottesdienstes. Das christliche Kirchenjahr. Sprüche und Lieder.

Deutsch. 3 St. Stoecker. Lektüre und Erklärung von Gedichten aus dem Lesebuche für Obertertia mit Berücksichtigung des Wichtigsten aus der Metrik und Poetik. Übungen im

Deklamieren. In Verbindung mit der Lektüre prosaischer Abschnitte Wiederholungen aus der Satzlehre. Übungen im Disponieren. Anfertigung folgender schriftlicher Arbeiten: Der Kampf des Frühlings mit dem Winter. — Der Wald im Frühlingskleide. — Parzival, Einteilung und Inhaltsangabe (in abgekürzter Form nach der Darstellung im Lesebuche). — Die Gaben des Herbstes. — Hund und Katze. — Sonne und Mond. — Weihnachten und Ostern. — Der Nutzen des Wassers. — Prüfungsaufsatz.

Latein. 5 St. Bülz. a) Grammatik: Die wichtigsten Konjunktionen nach Ostermann-Müller für IV. Übereinstimmung der Satzteile, Kasuslehre, Orts-, Raum- und Zeitbestimmungen, Infinitiv- und Partizipiallehre nach Stegmanns Schulgrammatik und dem Übungsbuche von Ostermann-Müller für III. — Lernen und Wiederholen von Vokabeln. Hausarbeiten (aus Ostermann für III) und Klassenarbeiten, im Monat zusammen 3. — b) Lesestoff: Caesar de bell. Gall. I, 1; 30–54; IV, 1–19; VI, 9–10; 21–29, 3; IV, 20–36; V, 8–23.

Französisch. 4 St. Neeße. a) Lektüre: 2 St. Bruno, Le Tour de la France. — Ereckmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit de 1813. — Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. — b) Grammatik nach Ploetz-Kares § 29–65. Einteilung der Zeitwörter, Gebrauch der Hilfsverben, Artikel, Substantiva, Adjektiva, Adverbien, Zahlwörter, Pronomen. Wortstellung, Gebrauch der Zeitwörter. — Vokabellernen. — Wöchentlich abwechselnd eine Haus- und eine Klassenarbeit.

Englisch. 3 St. Lienemann. Grammatik: Kares, Lehrgang der englischen Sprache von § 1 der Syntax bis § 45 (Plural der Stoffnamen und Abstrakta). Hör-, Schreib- und Sprechübungen. — 3 Gedichte gelernt. 12 Haus- und 12 Klassenarbeiten.

Geographie. 2 St. Stoecker. Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie. Die außerdeutschen Länder Europas.

Geschichte. 2 St. Bülz. Die neue Zeit vom Beginn der Reformation bis 1871, zum Teil in gedrängter Darstellung.

Naturbeschreibung. 2 St. Schiller. Im Sommer: Botanik; die Kryptogamen; im Winter: Mineralogie; Einführung in die Krystallographie; Beschreibung wichtiger Mineralien.

Physik. 2 St. Lorenz. Die wichtigsten Erscheinungen aus dem Gebiete des Gleichgewichts und der Bewegung fester, flüssiger und gasförmiger Körper und aus der Wärmelehre. Einfache Aufgaben.

Algebra. 2 St. Helm. Zusammengesetzte Reduktionen. Lineare Gleichungen mit einer Unbekannten. Potenzen mit ganzen positiven Exponenten.

Geometrie. 2 St. Helm. Wiederholung der Lehre von der Kongruenz. Flächenvergleichung und Flächenbestimmung. Ähnlichkeit der Dreiecke und Vielecke.

Unter-Tertia.

Klassenlehrer: OL Prof. Serfling.

Religion. 2 St. Serfling. Kurze Einführung in die Bibel, besonders in die Geschichtsbücher des neuen Testaments. Lesen der Apostelgeschichte. — Zusammenhängende Erklärung von Luthers kleinem Katechismus. Das Kirchenjahr und die Ordnung des Gottesdienstes. Wiederholung von Sprüchen und Liedern.

Deutsch. 3 St. Serfling. Laut- und Wortbildungslehre. Der zusammengesetzte Satz nach Lyons Handbuch, Abteilung für Tertia. Befestigung der Formenlehre und Zeichensetzung bei der Besprechung der Aufsätze. Lesen und Besprechen lyrischer und epischer Gedichte sowie prosaischer Abschnitte. Übungen im Vortragen und im mündlichen Erzählen. Kurze Nachrichten über das Leben der betreffenden Dichter. Aufsätze: Frühjahrsarbeiten. Krimhild und Gudrun in Trauer. Eine alte Stadt im neuen Gewande. Die Gründung des Frankenreiches durch Karl den Grossen. Brief mit selbstgewähltem Thema. Eine Kaiserwahl im Mittelalter (Michaelisprüfung). Pferd und Lokomotive im Wettstreit und im Zusammenwirken. Vom Herbst zum Winter. Aristides und Pausanias. Die Krönung Rudolfs von Habsburg. Der Fluß im Dienste des Menschen. Prüfungsarbeit.

Latein. 5 St. Serfling. Grammatik: Syntaktische Regeln, insbesondere die Kasuslehre nach Ostermann-Müller, III. Teil, für Quarta. Wiederholung der Formenlehre. Haus- und Klassenarbeiten wöchentlich. — Lesestoff teils aus dem Lesebuche, teils aus Nepos: Aristides, Pausanias, Cimon, Conon, Agesilaus.

Französisch. 4 St. Scherffig. Grammatik: Formenlehre des Verbs nach Ploetz-Kares, Übungsbuch Kap. 1—25. Mündliche und schriftliche Übungen, letztere zum Teil in freierer Form. Sprechübungen im Anschluß an den Übungsstoff und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Gelesen wurden, zugleich im Hinblick auf eine öffentliche Rezitation, Theuriet: *Le Curé de Vireloup* und einige Gedichte. Diese sowie geeignete Prosastücke wurden auswendig gelernt.

Englisch. 3 St. Scherffig. Lautlehre und Elemente der Grammatik nach Kares, Lehrgang der englischen Sprache, Teil I, Kap. 1—30. Die englischen Texte wurden zum großen Teile auswendig gelernt, dazu einige Gedichte. Sprechübungen; mündliche und schriftliche Übersetzungen; Nachbildungen.

Geographie. 2 St. Stoecker. Grundbegriffe aus der mathematischen Geographie. Ausführliche Behandlung des Deutschen Reiches.

Geschichte. 2 St. Opitz. Deutsche Volks- und Kulturgeschichte des Mittelalters nach Andräs Lehrbuch.

Naturbeschreibung. 2 St. Schiller. Im Sommer: Botanik; Bestimmen von Blütenpflanzen nach dem natürlichen System; Bau und Leben der Pflanze. Im Winter: Grundzüge der Physiologie. Bau und Leben des Menschen; vergleichende Rückblicke auf den Tierkörper.

Rechnen. 2 St. Korschelt. Zahlenverhältnisse und Proportionen. Zusammengesetzte Regeldetri. Prozentrechnung und deren Anwendung auf Gewinn und Verlust, Provision, Rabatt, Spesen, Tara. Zinsrechnung. Kettensatz. Einfache Aufgaben aus der Gesellschaftsrechnung.

Algebra. 2 St. Merkel. Die vier Grundrechnungsarten mit allgemeinen Zahlen; einfache lineare Gleichungen mit einer Unbekannten.

Geometrie. 2 St. Merkel. Sätze über Parallelen, Kongruenzsätze und deren Anwendung. Vier- und Vielecke. Flächenvergleichung bis zum Pythagoras. Konstruktionsaufgaben nach der Methode der Hilfsfiguren.

Quarta.

Klassenlehrer in IVa: OL Dr. Bülz; IVb: OL Dr. Sahlender.

Religion. 2 St. IVa: Fritzsche; IVb: Serfling. Wiederholung der biblischen Geschichten alten und neuen Testaments nach Preuß; Erklärung des 3., 4. und 5. Hauptstückes unter Einprägung des zugehörigen Lernstoffes.

Deutsch. 3 St. IVa: Bülz; IVb: Sahlender. Lektüre und Erklärung von Gedichten und Prosastücken nach dem Döbelner Lesebuche für IV. Einprägung und Vortrag der im Kanon enthaltenen Gedichte. — Satzlehre: Der zusammengesetzte Satz. Einteilung der Nebensätze nach Stellung, Form und Inhalt im Anschlusse an Lyons Handbuch. Erweiterungen der Lehre von der Rechtschreibung und Zeichensetzung. Wiederholungen aus dem Pensum der vorhergehenden Klassen. Ausgedehnte Übungen im Nacherzählen.

Aufsätze in IVa: Zwei Feuer. — Ein Held. — Warum die Großmutter nicht schreiben konnte. — Die Edeltanne. — Ein Tag aus meinen Sommerferien. — Prüfungsaufsatz. — Der Schnee. — Der Kreislauf des Wassers. — Der Wald in den vier Jahreszeiten. — Siegfried und Krimhilde (Klassenaufsatz). — Siegfrieds Tod. — Prüfungsaufsatz.

Aufsätze in IVb: Der Sänger (Klassenarbeit). — Die Heimat. — Frühling im Walde. — Unser Klassenausflug. — Unser Neißebad (bez. Unsere Schwimmhalle). — Prüfungsaufsatz. — Hildebrand und Hadubrand (Indirekte Rede). — Dasselbe (Fortsetzung). — Ein Besuch der Ausstellung. — Der Kreislauf des Wassers. — Der Schlitten. — Prüfungsaufsatz.

Latein. 6 St. IVa: Bülz; IVb: Neeße. Verba anomala und einige syntaktische Hauptregeln; von der Kasuslehre der Nominativ: nach Ostermann-Müller für V und IV. Lernen

von Vokabeln. Ausgedehnte Wiederholungen aus dem Pensum für VI und V. Haus- und Klassenarbeiten wöchentlich abwechselnd.

Französisch. 6 St. IVa: Lienemann; IVb: Sahlender. Regelmäßige Formenlehre, sowie die unregelmäßigen Verben nach Ploetz, Elementarbuch No. 23—63. Hör-, Schreib- und Sprechübungen im Anschluß an die Lesestücke. Einige Prosaabschnitte und Gedichte wurden auswendig gelernt. 12 Haus- und 18 Klassenarbeiten.

Erdkunde. 2 St. IVa: Stoecker; IVb: Lorenz. Die außereuropäischen Erdteile. Kartenzeichnen aus dem Gedächtnisse.

Geschichte. 2 St. IVa: Bülz; IVb: Neeße. Griechische und römische Geschichte. Gelegentlich einiges aus der Geschichte des Morgenlandes.

Naturbeschreibung. 2 St. IVa und IVb: Schiller. Im Sommer: Botanik; Bestimmen von Blütenpflanzen. Im Winter: Zoologie; Vertreter von allen Klassen der wirbellosen Tiere.

Rechnen. 3 St. IVa: Stoecker; IVb: Bergemann. Einüben von Vorteilen mit ganzen und gemischten Zahlen. Wiederholung der gemeinen und Dezimalbrüche. Abgekürztes Rechnen mit Dezimalen. Regeldetri.

Geometrie. 1 St. IVa: Stoecker; IVb: Bergemann. Einführung in die geometrischen Grundbegriffe. Einfache Konstruktionsaufgaben.

Quinta.

Klassenlehrer in Va: OL Dr. Opitz; in Vb: OL C. r. m. Fritzsche.

Religion. 3 St. Va: Buchheim; Vb: Fritzsche. Lesen und Erklären der biblischen Geschichten neuen Testaments nach Preuß; Behandlung des zweiten Hauptstücks nebst Einprägung des vorgeschriebenen Lernstoffes.

Deutsch. 4 St. Va: Schiller; Vb: Fritzsche. Lesen und Besprechen von prosaischen und poetischen Lesestücken aus dem Döbelner Lesebuch für Quinta. Lernen und Vortrag der im Kanon angegebenen Gedichte. Übungen im Nacherzählen. Grammatik im Anschluß an Lyons Handbuch der deutschen Sprache, Abt. für V (Vorwörter, Erweiterung der Lehre vom Hauptwort, Eigenschaftswort, Fürwort, Zeitwort, Umstandswort, Bindewort; der einfache und zusammengesetzte Satz). Erweiternde Wiederholungen aus der Rechtschreibung und der Lehre von den Satzzeichen. Haus- und Klassenarbeiten nach Vorschrift. Erzählungen aus der alten Geschichte. Geschichtsbilder aus dem Mittelalter und der Neuzeit.

Latein. 8 St. Va: Opitz; Vb: Fritzsche. Die Komposita von esse und die Deponentia; Wiederholung und Ergänzung der Deklination, der Konjugation, Pronomina, Adverbia, Komparation, Numeralia, Konjunktionen nach Ostermann-Müllers Übungsbuch für V und dem grammatischen Anhang. Lernen und Wiederholen der Vokabeln, insbesondere der unregelmäßigen Verben. Haus- und Klassenarbeiten nach Vorschrift.

Französisch. 3 St. Va: Opitz; Vb: Sahlender. Lautierkursus, weitere Einführung in die Aussprache, Anfänge der Grammatik nach Ploetz-Kares, Elementarbuch, 1—14. Sprechübungen; schriftliche Übungen (Scripta, Extemporalien, Nachschriften).

Erdkunde. 2 St. Va: Stoecker; Vb: Lorenz. Grundlehren der mathematischen Geographie. Die außerdeutschen Länder Europas. Kartenzeichnen aus dem Gedächtnis.

Naturbeschreibung. 2 St. Schiller. Im Sommer: Botanik; Beschreibung und Vergleichung lebender Blütenpflanzen. Im Winter: Zoologie; Beschreibung und Vergleichung von Tierformen der Wirbeltierklassen.

Rechnen. 4 St. Va: Merkel; Vb: Bergemann. Die vier Grundrechnungsarten mit gemeinen und Dezimalbrüchen.

Sexta.

Klassenlehrer in VIa: RGL Dr. Posselt; in VIb: RGL Cand. Bergemann.

Religion. 3 St. VIa: Buchheim; VIb: Fritzsche. Lesen und Erklären der biblischen Geschichten alten Testaments nach dem Lehrbuch von Preuß; Behandlung des ersten Hauptstückes unter Einprägung des vorgeschriebenen Lernstoffes.

Deutsch. 4 St. VIa: Posselt; VIb: Bergemann. Lesen und Besprechen von prosaischen und poetischen Lesestücken aus dem Döbelner Lesebuch für Sexta. — Lernen und Vortrag der im Kanon angegebenen Gedichte. — Grammatik im Anschluß an Lyons Handbuch der deutschen Sprache, Abt. für VI. — Einübung der wichtigeren Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung. — Aufsätze und Nachschriften wöchentlich abwechselnd. — Kurzer Überblick über die griechische und römische Geschichte.

Latein. 8 St. VIa und VIb: Posselt. Die regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentia nach Ostermann-Müller für VI. Mündliches und schriftliches Übersetzen nach Ostermann. Lernen der Wörter. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Haus- und Klassenarbeit.

Erdkunde. 2 St. VIa und VIb: Lienemann. Grundbegriffe der Geographie. Heimatkunde. Das Königreich Sachsen. Überblick über Deutschland. Übungen im Entwerfen von Plänen und Karten.

Naturbeschreibung. 2 St. VIa: Lorenz; VIb: Schiller. Im Sommer: Pflanzenkunde; Beschreibung und Vergleichung lebender Blütenpflanzen. Im Winter: Tierkunde; Beschreibung von Wirbeltierarten.

Rechnen. 5 St. VIa: Lorenz; VIb: Bergemann. Die vier Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Münzen-, Maß- und Gewichtseinteilung.

Höhere Handelsschule.

I. Klasse.

Klassenlehrer: OL Prof. Speck.

Religion. 2 St. Serfling. Kurze Einführung in das alte Testament und die Geschichte des Volkes Israel. Die hebräische Poesie. Gelesen wurden ausgewählte Abschnitte aus den Geschichtsbüchern, aus Hiob und den Psalmen. Das Prophetentum. Die Propheten Amos und Joel. — Die Reformationsgeschichte und die wichtigsten Abschnitte aus der Kirchengeschichte der neueren Zeit.

Deutsch. 3 St. Speck. Lektüre: Hermann und Dorothea, Jungfrau von Orleans. Besprechung und Vortrag einer Anzahl, besonders kulturhistorischer Gedichte Schillers. Prosodie und Metrik. Übersicht der deutschen Literatur von Luther bis Goethe. Aufsätze mit vorangestellter Gliederung: 1. Inhalt des 1. Gesanges von Hermann und Dorothea. 2. Die Örtlichkeiten in Hermann und Dorothea. 3. Was hat Dorothea vor ihrem Zusammentreffen mit Hermann erlebt? 4. Charakteristik des Löwenwirtes. 5. Charakteristik Dorotheas. 6. Die Lage Frankreichs vor dem Eingreifen Johannas. 7. Wodurch beweist die Jungfrau von Orleans ihre göttliche Sendung? 8. Das Familienleben. Nach Schillers Lied von der Glocke.

Französisch. 4 St. Lienemann. Grammatik 2 St. Ploetz-Kares §§ 66—92 und § 128. Gebrauch der Modusformen, der Infinitive, Partizipien, Artikel, Stellung und Steigerung der Adjektive sowie die unbestimmten Fürwörter der Einräumung. Lesestoff: Chailley-Bert, Pierre le jeune commerçant. Leçons de Choses in den Anmerkungen und französische Recitationstexte für Höhere Schulen III. Heft. Konversationsübungen. 12 Haus- und 12 Klassenarbeiten.

Englisch. 3 St. Lienemann. Grammatik: Kares, Kurzer Lehrgang der englischen Sprache, I. Teil beendet, mit besonderer Rücksicht auf die unvollständigen Hilfsverben und das Zeitwort „lassen“. Lesestoff: Collection of Tales and Sketches II. B. (Velhagen & Klasing), Mrs.

Craik, Old Stones, James Payn, A Faithful Retainer, Henry James, Two Excursions from London, R. L. Stevenson, Will o' the Mill, J. A. Froude, From San Francisco to New York. 12 Haus- und 9 Klassenarbeiten.

Geschichte. 2 St. Speck. Geschichte der Hansa. Die Neuzeit: Die spanisch-portugiesische, die niederländisch-britische Periode. Die neueste Zeit: Die britisch-amerikanische Periode.

Geographie. 1 St. Speck. Verkehrslehre: Der Schifffahrts-, Eisenbahn-, Post-, Telegraphen- und Telephon-, Karawanenverkehr.

Naturlehre. 3 St. Korschelt. Die Lehre vom Galvanismus, Licht, Schall und von der Mechanik mit Berücksichtigung der Technologie.

Mathematik. 4 St. Bergemann. Gleichungen des ersten Grades mit 2 und 3, des zweiten Grades mit einer Unbekannten. Logarithmen. Reihen. Zinseszins- und Renten-Rechnung. — Die wichtigsten Kreissätze, Kreis-Berechnungen. Einleitung in die Stereometrie. Inhalts- und Oberflächenbestimmung der wichtigsten Körper.

Rechnen. 3 St. Speck. Münz-, Wechsel-, Effecten-, Waren-Rechnung. Rechnungsauszüge.

Handelskunde. 2 St. Hönncher. Die Lehre von den Effecten. Der Handelsbetrieb: Warenhandel, Geld- und Wechselhandel. Der Effectenhandel oder Handel mit Obligationen und Aktien. Die besonderen Formen des Börsengeschäfts. Frachtwesen. Versicherung. Die Förderungsanstalten des Handels. Handel und Staat. Handelsgerichte. Zahlungsunfähigkeit und Konkurs. Volkswirtschaftliche Schlußbetrachtung.

Handelsrecht. 2 St. Hönncher. Kurzgefaßte Einleitung: Entwicklung und Ausgestaltung des Handelsrechts. Ausführliche Behandlung des A. D. H.-G.-B. vom 10. Mai 1897 samt Einführungsgesetz und den ergänzenden Vorschriften des B. G.-B. Eingehende Erörterung des sogenannten Depotgesetzes vom 5. Juli 1896. Erklärung der R.-K.-O. vom 17./20. Mai 1898 samt Anfechtungsgesetz. Handels- und wechselrechtliche Fragen.

Buchhaltung. 2 St. Hönncher. Theoretischer Teil. Die Doppelbuchhaltung nach der italienischen und nach der sogenannten amerikanischen Methode. Die der Doppelbuchhaltung eigentümlichen Bücher. Entwicklung der Kontenreihen des Hauptbuches. Theorie des Abschlusses. — Praktischer Teil: Aufstellung der Gründungsinventur einer offenen Handelsgesellschaft mit anschließendem Geschäftsgang. Monatsabschluß. Journalisierung. Übertrag aufs Hauptbuch. Rohbilanz. Endinventur, Jahresabschluß. Ermittlung und Verteilung des Reingewinns. Abschluß der Konti des Hauptbuchs durch Bilanz-Konto. Probenachweise der Richtigkeit der erfolgten Buchungen. Buchführung der Aktiengesellschaften. Bedeutung des Delkrederekontos sowie der Reserve- und Abschreibungskonti. Besondere Konti im Bankgeschäft, im Fabrikationsgeschäft und im Seehandel.

Korrespondenz. 1 St. Hönncher. Französische und englische Handelskorrespondenz unter Berücksichtigung des Waren- und des Bankgeschäfts und der besonderen Formen des französischen und englischen Geschäfts. Eingehende sachliche wie sprachliche Erklärung von modernen der Praxis entnommenen französischen und englischen Handelsbriefen. Wöchentlich Briefe zur Reinschrift in einer streng der Praxis entsprechenden Form.

2. Klasse.

Klassenlehrer: OL Dr. Hönncher.

Religion. 2 St. Buchheim. Einleitung ins neue Testament; Lesen und Erklären der Bergpredigt und anderer Evangelienabschnitte. Kirchengeschichte von der Apostelzeit bis zu den Reformkonzilien.

Deutsch. 3 St. Buchheim. Die Laut- und Wortbildungslehre nach Lyons Handbuch; Wiederholung der für Tertia vorgeschriebenen Satzlehre. Lesen und Erklären hochdeutscher und mundartlicher Gedichte und Prosastücke; Vortragsübungen einzeln und im Chor. Aufsätze: 1. Eine Schulfeyer. 2. Unser Klassenausflug. 3. Regenwetter. 4. Ernstes und Heiteres von der Ausstellung. 5. Ein Unglückstag (Briefform). 6. Der Pferdehändler nach Immermann. 7. Am Schlusse des Kirchenjahres. 8. E. M. Arndts Vater. 9. Prüfungsarbeit.

Französisch. 4 St. Hönncher. a) Grammatik: Ploetz-Kares, Sprachlehre § 28 bis 73. Einteilung der Zeitwörter und Gebrauch der Hilfsverben avoir und être. Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort, Umstandswort, Zahlwort, Fürwort, Verhältniswort, Bindewort, Empfindungswort. Wort- und Satzfügungslehre: Wortstellung, Gebrauch der Zeiten und der Modi. Ploetz, Übungsbuch, Ausgabe B, §§ 24—48. 24 Arbeiten, abwechselnd Haus- und Klassenarbeiten. b) Lesestoff: Choix de nouvelles modernes II (Velhagen & Klasing). — Ausgewählte Gedichte nach dem Übungsbuch, teilweise gelernt. — Sprechübungen.

Englisch. 3 St. Hönncher. Grammatik. Kares, Kurzer Lehrgang der englischen Sprache. Abschluß und Wiederholung der Wortlehre. Elemente der Syntax §§ 1—34. Sprechübungen im Anschluß an die Lesestücke. 12 Haus- und 12 Klassenarbeiten. — Lesestoffe: W. Scott, Tales of a Grandfather (Velhagen und Klasing). Erklärung und teilweises Auswendiglernen der Gedichte des Lehrgangs.

Geographie. 1 St. Speck. Länderkunde von Österreich-Ungarn, des Deutschen Reiches und seiner Schutzgebiete.

Geschichte. 2 St. Speck. Das Mittelalter und die Neuzeit bis zum Schlusse des 30 jährigen Krieges. Handelsgeschichte des Mittelalters: die byzantinisch-islamische, die italienisch-hansische Periode. Die Neuzeit: die spanisch-portugiesische Periode.

Rechnen. 3 St. Speck. Prozent-, Zins-, Diskont-, Gold- und Silber-, Münz-Rechnung.

Naturlehre. 3 St. Lorenz. Im Sommer: Mineralogie und Petrographie, sowie Technologie der Metalle. Im Winter: Geologie; Textilstoffe (1stündig) und Physik: Einleitung, Magnetismus, Reibungselektrizität, Wärmelehre (2stündig).

Algebra. 2 St. Merkel. Wiederholung des Lehrstoffes der III. Abteilung. Flächenvergleichung und Flächenbestimmung. Ähnlichkeit der Dreiecke und Vielecke. Anwendung der Ähnlichkeitssätze auf das rechtwinklige Dreieck. Konstruktionsaufgaben.

Geometrie. 2 St. Merkel. Wiederholung des Lehrstoffes der III. Abteilung. Potenzieren. Quadratwurzeln. Gleichungen des 1. Grades mit einer Unbekannten.

Handelskunde. 2 St. Hönncher. Grundbegriffe, grundlegende Erfordernisse und Personen des Handels. Handel, Gut, Ware, Ursprung, Entwicklung und Bedeutung des Handels. Die Handeltreibenden. Der Einzelkaufmann, die Frau im Handel. Die Bildung des Kaufmanns. Die Formen des gemeinschaftlichen Handelsbetriebes: handelsrechtliche Gesellschaftsformen. Arten und gesetzliche Voraussetzungen des Handels. Die Eröffnung des Geschäfts. Handelsregister, Handelsfirma, Buchführung. Das Handlungspersonal. Die Vertreter der Hilfsgewerbe des Handels. Gegenstände des Handels (die Waren) und ihre Maße. Waren, Maße, Geld. Die Ersatzmittel (Surrogate) des Geldes: Papiergeld, Banknote, Wechsel, kaufmännische Anweisung und Verpflichtungsschein, Scheck. Steter Hinweis auf die einschlägigen §§ des A. D. H.-G.-B. und des B. G.-B. — Im Winterhalbjahr: Ausführliche Behandlung der Wechsellehre und des Wechselrechts. — Eingehende Erklärung der D. W.-O. und des W.-St.-G. — Wechselprozeß nach der Z.-P.-O.

Buchhaltung. 2 St. Hönncher. Grundbegriffe: Aktiva, Passiva, reines Kapital. — Systeme der Buchführung. — Einfache Buchhaltung. — Unbedingt notwendige Bücher. — Praktischer Teil: Gründungsinventur einer offenen Handelsgesellschaft mit anschließendem Geschäftsgang. — Monats- und Jahresabschluß. — Endinventur. — Ermittlung und Verteilung des Reingewinnes an die Gesellschafter. — Theoretische Schlußbetrachtung. — Kontorarbeiten in deutscher, französischer und englischer Sprache unter besonderer Berücksichtigung des Waren-, Speditions- und Bankgeschäfts.

Korrespondenz. 2 St. Hönncher. Allgemeine Regeln der guten Schreibart für kaufmännische Briefe. — Ausführlicher Hinweis auf die in der Praxis bestehenden stilistischen und sprachlichen Mißbräuche. — Innere und äußere Einrichtung der Handelsbriefe. Kaufmännische Erfordernisse. Der kaufmännische Briefverkehr im Zusammenhange mit dem Geschäftsbetriebe der Gegenwart unter Berücksichtigung der wichtigsten Fälle des Waren-, Speditions-, Bank-, Export- und Importgeschäfts, sowie des kaufmännischen Auskunftswesens, Mahnverfahrens, der Beschwerden und der Rundschreiben. Selbständige Ausarbeitung von Handelsbriefen und Darstellung derselben in der Reinschrift in einer der Praxis streng entsprechenden Form.

3. Klasse.

Klassenlehrer: OL Dr. Korschelt.

Religion. 2 St. Buchheim. Erklärung des V. Hauptstücks nebst den Lehrstücken von der Beichte und dem Amt der Schlüssel, darnach Wiederholungen über alle Hauptstücke unter Einprägung wichtiger Sprüche und Lieder. Einleitung ins neue Testament; Lesen und Erklären der Apostelgeschichte.

Deutsch. 3 St. Buchheim. Satzlehre für Tertia nach Lyons Handbuch. Lesen und Erklären ausgewählter Gedichte und Prosastücke; Vortragsübungen einzeln und im Chor. Aufsätze: 1. Unser Schulzimmer. 2. Ausflug nach dem Bildstein. 3. Die neue Straßenbahn. 4. Zum 2. September. 5. Ernstes und Heiteres von der Ausstellung (Prüfungsarbeit). 6. Der Obstgarten. 7. Jahreslauf und Menschenleben. 8. Der Geburtstag. 9. Das Kirchenjahr. 10. Geschichte einer Tanne. 11. Winters Abschied. 12. Prüfungsarbeit.

Französisch. 4 St. Sahlender. Formenlehre des regelmäßigen und des unregelmäßigen Zeitworts nach Ploetz-Kares, §§ 13–25, Übungsbuch, Kap. 1–25. Sprechübungen. Gedichte. Eingehende Vorbereitung der Recitationsstoffe. Schriftliche Arbeiten nach Vorschrift.

Englisch. 4 St. Sahlender. Hör- und Sprechübungen. Grammatischer Stoff und Lektüre nach Plate-Kares, 1–30. Schriftliche Arbeiten nach Vorschrift.

Geographie. 2 St. Speck. Länderkunde von Australien, Amerika, Afrika, Asien, den Ländern Europas außer Österreich-Ungarn und dem Deutschen Reiche.

Geschichte. 2 St. Speck. Geschichte des Altertums bis zum Ausgange des Römischen Reiches. Handelsgeschichte: das Altertum: Die altorientalische Periode, die griechisch-karthagische Periode, die römische Periode.

Naturbeschreibung. 3 St. Korschelt. Im Sommer: Das natürliche Pflanzensystem. Die Sporenpflanzen. Pflanzenanatomie und -physiologie. — Im Winter: In zwei Stunden Bau und Leben des Menschen, in einer Stunde Kristallographie und einiges aus der Mineralogie.

Rechnen. 4 St. Korschelt. Prozentrechnung und deren Anwendung auf Gewinn und Verlust, Provision, Rabatt, Spesen, Tara. Zinsrechnung. Kettensatz. Gesellschaftsrechnung.

Algebra. 2 St. Korschelt. Einführung in die allgemeine Arithmetik. Positive und negative Zahlen. Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten.

Geometrie. 2 St. Korschelt. Wiederholung der Sätze über Parallelen. Die Kongruenzsätze und ihre Anwendung. Viereck und Vieleck. Flächenvergleichung und Flächenverwandlung. Konstruktion von Dreiecken mittels geometrischer Analysis.

Künste.

Stenographie (wahlfrei). Scherffig. Untertertia. 2 St. Lehre von der Wortbildung. Schreibübungen (Diktate). Leseübungen. — Obertertia. 1 St. Lehre von der Wortkürzung. Überblick über die Satzkürzung. Diktate; Lektüre nach dem Lesebuch von Lichtenauer und Witting.

Schreiben: bis Mich. Held, dann Rösler. VIa, VIb je 2 St. Einübung der Schriftformen der englischen Kursiv- und der deutschen Kurrentschrift. Va, Vb je 1 St. Erweiterte Fortsetzung der Übungen der Sexta. 3. Handelsabteilung. 2 St. Englische Kursiv-, deutsche Kurrent- und Rundschrift nebst ihren Anwendungen im kaufmännischen Briefverkehr.

Zeichnen. Jede Klasse von VI—II B 2 St. In VI, V, IV, III B, III A, II B: Thieme; in Klasse III und II der höheren Handelsschule: Bürgerschullehrer Boden. VIa und VIb: Regelmäßige ebene Figuren: Quadrat, Dreieck, Kreis. Anleitung zu selbständiger Erfindung einfacher farbiger Muster. Zeichnen nach gepreßten Pflanzenblättern. Freie Pinselübungen ohne Vorzeichnung. — Va und Vb: Zeichnen nach gepreßten Pflanzenblättern und präparierten Schmetterlingen. Zusammenstellung und Abänderung von Ornamenten mit Benutzung natürlicher Pflanzenformen. Farbige Ausführung der gewonnenen Muster nach eigener Farbenwahl der Schüler. — IVa und

IVb: Grundzüge der Perspektive. Die Lehre von der Beleuchtung der Körper. Zeichnen nach Eisenstab- und Holzmodellen: der Würfel in verschiedenen Stellungen, die Pyramide, das Prisma, der Voll- und Hohlzylinder, der Kegel, die Kugel. Zeichnen und Malen nach Gegenständen. — III B: Fortsetzung der Übungen in Quarta. — III A und II B: Zeichnen und Malen nach Gebrauchs-, Natur- und Kunstgegenständen. — Höhere Handelsschule, Klasse III: Einführung in die Projektionslehre: Prisma, Pyramide, Zylinder, Kegel mit Abwickelungen und einfachen Durchdringungen. Parallelperspektivische Darstellung einfacher Körper. Schattenkonstruktion. — Klasse II: Zeichnen und Malen von Geräten, Gefäßen und Tieren nach der Natur. — Sämtliche Schüler von V—II B führten Skizzenbücher, welche bei Skizzierübungen Verwendung fanden, die von Zeit zu Zeit während der regelrechten Unterrichtsstunden vorgenommen wurden. Jedoch war es den Schülern freigestellt, außerhalb des Unterrichts in die Bücher einzuzichnen, was ihnen beliebte. Gelegentlich wurden die Skizzen einer Durchsicht unterzogen und besprochen.

Turnen. Jede Klasse 2 St. I A, I B, II B b, III A a, III A b, V A, V B, VI A, VI B Held, dann Rösler, II A, II B a, III B a und b Dr. Korschelt, IV A Dr. Bülz, IV B Dr. Galle. Frei- und Ordnungsübungen unter Belastung mit Eisenstäben, Hanteln oder Keulen; Geräteturnen, volkstümliche Übungen, Turnspiele. Das sonst in der Weinau außer den gewöhnlichen Turnspielen betriebene Jugendspiel mußte der Ausstellung wegen in Wegfall kommen.

Singen. Stöbe. Sexta, Quinta, Quarta je 2 St. Untertertia und Obertertia je 1 St. Untersekunda bis Oberprima 1 St. Außerdem 3 St. Chorgesang. In Sexta die Elemente der musikalischen Theorie und Tonbildung mit Chorälen und Liedern in C-dur notiert. In Quinta Aufbau der Durtonleiter, Entwicklung ihrer Formel und Anwendung derselben bis zu 3 Kreuzen und 3 Been. Im Anschluß hieran entsprechend notierte Übungen, Choräle nach dem Landeschoralbucho und Volkslieder nach Schwelms Chorsammlung, teilweise zweistimmig. In Quarta Entwicklung der Mollskala und Choräle in Moll, bzw. in den Kirchentonarten. Übungen im Lesen des Baßschlüssels und in den ersten Anfängen der Akkordlehre. Transpositionsübungen. In Unter- und Obertertia Ausbildung im Männergesang unter besonderer Berücksichtigung der mutierenden Stimmen. Übungen und Choräle von geringem Tonumfang. Singen von Tenorstimmen aus dem Choralbucho, in Obertertia auch Lieder. In den Oberklassen Wiederholung der Kirchengesänge anschließend an den kirchlichen Festkreis unter besonderer Hervorhebung der Lieder von Luther und der Reformationszeit. Allmonatlich 1 St. Musikgeschichte: Geschichte des deutschen Liedes im Sommer, Geschichte der Musik im Altertum im Winter. Der Chor sang vierstimmige Choräle und Lieder, die Männerstimmen üben z. Z. die Chöre a. d. Oedipus nach der Musik von F. Lassen.

III. Sammlungen und Lehrmittel.

A. Büchersammlung der Lehrer.

Verwalter OL Dr. Neumann.

I. Geschenke. Vom Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts: Jahresberichte und Dissertationen von 1902. — Vom Königl. Sächs. Statistischen Bureau: Zeitschrift, 48. Jahrgang (1902), Heft 1 und 2; Beilage zum 48. Jahrgang: — Vom Königl. Sächs. Meteorologischen Institut: Jahrbuch, 17. Jahrgang (1899), 1. und 3. Abteilung; Dekaden-Monatsberichte, 4. Jahrgang (1901). — Von der Königl. Bergakademie in Berlin: Programm derselben für das Studienjahr 1901—1902. — Vom Reichskommissar für die Weltausstellung in Paris: International Exposition Paris 1900. — Von der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau: Jahresbericht für 1901. — Von der Leitung der Gehe-Stiftung zu Dresden: Katalog der Bibliothek I. Bd. 2 Aufl., 2. Unterabteilung: Land- und Forstwirtschaft, Bergbau und Industrie. — Von den Verfassern: M. Posselt, Das Seelenleben der Weisen nach späteren Stoikern. Diss. Erlangen 1899; J. O. Müller, Über die Minimaleigenschaft der Kugel. Abdr. aus d. Nachr. d. Königl. Gesellschaft d. Wissenschaften in Göttingen. Mathemat.-physik. Kl. 1902, Heft 2. — Von Herrn E. Haupt: Thiele, Kunstförderung in der Provinz; Zeitler, Die Kunstphilosophie von H. A. Taine. — Von der Verlagsanstalt J. Perthes in Gotha: Geographischer Anzeiger 1902.

II. Ankäufe Pädagogisches Archiv 1902. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht 1902. — Literaturblatt für germanische und romanische Philologie 1902. — Die Neueren Sprachen (Viëtor) 1902. — Neuphilologisches Zentralblatt 1902. — Petermanns Geographische Mitteilungen 1902. — Archiv für Mathematik und Physik 1902. — Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht 1902. — Annalen der Physik und Chemie 1902. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht 1902. — Naturwissenschaftliche Rundschau 1902. — Körper und Geist. Zeitschrift für Turnen und Jugendspiele 1902. — Jahresberichte für neuere deutsche Literaturgeschichte Bd. IX, 3. 4. Bd. X, 1—3. — Grimm, Deutsches Wörterbuch Bd. IV, Abt. I, Teil 3, Heft 3. 4. Bd. X, Heft 8. 9. Bd. XIII, Heft 1 2. — Pauly-Wissowa, Realencyklopädie der klassischen Altertumswissenschaft, Lfg. 61. 62. — Jahrbuch der Shakespeare-Gesellschaft Bd. 38. — Wippermann, Deutscher Geschichtskalender 1901, II. — Kloepper, Französisches Reallexikon, Lfg. 29. 30. — Seemanns Wandbilder, Lfg. 16. 17. — Jacobsen, Chemisch-technisches Repertorium, 40. Jahrg. 1901, I, 2. II, 1. 2. — Fehling, Neues Handwörterbuch der Chemie, Lfg. 91. 92. — Engler und Prantel, Die natürlichen Pflanzenfamilien, Lfg. 214—216. — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen (Mushacke), XXIII. Jahrg. (1902—1903). — Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen. 1901. — Bekanntmachung, die Lehr- und Prüfungsordnung für die Realgymnasien (Sachsens) betreffend vom 22. Dez. 1902. — R. Kron und H. Müller, Französischer und englischer Lektüre-Kanon. — Thiergen, Methodik des neuphilologischen Unterrichts. — Seamer, Shakespeare's Stories. 4 Exemplare. — Opitz und Weinhold, Chrestomathie aus Schriftstellern der sogenannten silbernen Latinität. I. Heft (Sueton, Velleius, Florus). 5 Exemplare; V. Heft (Quintilian). 16 Exemplare. — Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften 1901—1902. — Th. Matthias, Vollständiges kurzgefaßtes Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung. 2. Auflage; Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis. — Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis. Dresden (Huhle) 1903. — Jülicher, Gleichnisreden Jesu. 2. Teil. — Smith, Das alte Testament. — Creizenach, Geschichte des neueren Dramas II, 2. — Zittauer Kalender für 1903 und Adreßbuch.

B. Büchersammlung der Schüler.

Verwalter: OL Dr. Opitz.

Zuwachs der Sammlung.

a) Geschenke. Riehl, Land und Leute, Schulausgabe von Matthias — Riehl, sechs Novellen, Schulausgabe von Matthias. Von Herrn OL Dr. Matthias in Zwickau. — Dickens, Bleak House. — Shakespeare, Dramatic Works. — Byron, The poetical Works. The Works of Lord Byron. — Bulwer, My Novel. — Fullerton, Lady Bird. Von Herrn Kaufmann R. Uhlig in Zittau. — Weitbrecht, Jugendblätter 1900. — Grube, Napoleons Kriegszug nach Moskau. — Neidhardt, Aus alten Chroniken. — Thomas, Garnhändler und Fabrikant. Von Dr. Opitz.

b) Ankäufe: Brandstätter, Das böse Latein. — Heyck, Der große Kurfürst. — Kleinschmidt: Im Forsthaus Falkenhorst. 1. Teil. — Frommel, Aus goldenen Jugendtagen. — Albers, Lebensbilder aus der deutschen Götter- und Heldensage. — A. Richter, Götter und Heiden. — Rosegger, Als ich noch Waldbauernbub war 1—3. — A. Richter, Geschichtsbilder. — Wagner, Entdeckungsreisen in Stadt und Land. — Wagner, Entdeckungsreisen im Wald und auf der Heide. — Schuster, Aus den Kinderjahren unsres Heldenkaisers. — Eschelbach, Naturbilder aus allen Zonen. — Eschelbach, Der Wald und seine Bewohner. — Klee, Diener des Kreuzes. — Paulus, Paul Warnefrit. — Klee, Vom Hirtenbüblein zum Professor. — v. Köppen, Albrecht von Roon. — Mensing, Bilder aus der sächsischen Geschichte. — Becker, Erzählungen aus der alten Welt. — Junge, Martin Luther — Niessen, Kunsthandwerker im Tierreich. — v. Eynatten, Rheinsagen. — Burnett, Der kleine Lord Fauntleroy. — Frohn Meyer, George Washington. — Moritz, Don Quixote. — Geyer, Scharnhorst — Geyer, York. — Paysen-Petersen, Till Eulenspiegel. — Gefunden, Erzählungen — Bässler, Heldensagen des Mittelalters, 1—5 — Herrmann, Tiergeschichten 1—3. — Schieber, Guckkastenbilder. — Barack, Reinecke Fuchs. — Grube, Tier- und Jagdgeschichten. — Mund, Münchhausen. — Gräbner, Robinson Crusoe. — Pilsz, Die kleinen Tierfreunde. — Schwab, Die schönsten Sagen des klass. Altertums. — Lentz, Die deutsche Kriegs- und Handelsflotte. — v. Köppen, König Albert. — Löwenberg, Vom goldenen Überfluß — Kraepelin, Naturstudien. — Landsberg, Streifzüge durch Wald und Flur. — Das neue Universum, Band 19—22; 23 in 2 Exempl. — Das deutsche Knabenbuch, Bd. 11—16. — Proehls, Scheffel, ein Dichtersleben. — Seeck, Kaiser Augustus. — Tiemann, Im Kaiserhause zu Goslar. — Funke, Aus Deutsch-Brasilien. — Schindler, König Albert. — Raabe, Deutsche Not und deutsches Ringen. — Dahn, Herzog Ernst von Schwaben. — Merkel, Schöpfungen der Ingenieurkunst. — Scheffel, Ekkehard. — Höcker, Der Nationalkrieg gegen Frankreich. — Müller, Deutsche Geschichte. — Pötsch, Durch eigene Kraft. — Laverrenz, Deutschland zur See. — Gebauer, Bilder aus dem sächsischen Berglande. — Lohmeyer, Unter dem Dreizaack. — v. Zobelitz, Berlin und die Mark Brandenburg. — Meschwitz, In Poseidons Lehrstube. — J. Wolff, Die Hohkönigsburg. — Rosegger, Als ich noch jung war. — Blum, Bismarck. — Laverrenz, Prinz Heinrichs Amerika-Fahrt. — Lohmeyer, Auf weiter Fahrt. — Klee, Friedrich der Große. — Gerstendörfer, Ins Erzgebirge. — Hennigsen, Zwölf Erzählungen. — Kleinschmidt, Im Forsthaus Falkenhorst, 2. Teil. — Schier, Aus Wald und Heide. — Dehn, Bismarck als Erzieher. — Richter, Wanderungen durch das deutsche Land. Reuper, Im hohen Norden. — Hoffmann, Neuer deutscher Jugendfreund, Bd. 57. — Vaterländische Hausbibliothek 2 Bde. — Richter, Bilder aus der deutschen Kulturgeschichte. — Jäger, Geschichte der Griechen, Geschichte der Römer. — Klee, Hausmärchen aus Alt-Griechenland. — Klee, Die alten Deutschen.

— Klee, Die deutschen Heldensagen, Das Buch der Abenteuer. — Werner, Helden der christlichen Kirche. — Dieffenbach, Das goldne Märchenbuch. — Swift-Kamberg, Gullivers Reisen. — Vogel, Frau Märe. — Blüthgen, Hesperiden. — Brandstätter, In der Erkerstube, Märchen. — Reinick, Märchen, Lieder und Erzählungen — Schalk, Im Märchenlande.

C. Lehrmittel für den geographischen und geschichtlichen Unterricht.

Verwalter: Prof. Stoecker.

Gaebler, Schulwandkarte von Sachsen. — Gaebler, Das britische Reich. — Dr. Schwabe, Das römische Reich. — Kiepert, Formae orbis antiqui (Fortsetzung der Lieferungen). — Hübners geographisch-statistische Tabellen. — Geschenk des Herrn Spediteur Wünsch: Weltkarte des Norddeutschen Lloyd.

D. Lehrmittel für den naturkundlichen Unterricht.

Verwalter: Prof. Schiller.

Geschenke. Von Herrn Kaufmann Rack jun., Zittau: 1 Skelett (Jugendzustand) von homo sapiens; von Herrn Forstmeister Korselt: 1 Auerhahn; von Untersekundaner Neuling: 1 Bärenschädel; von Quintaner Prenzel: 1 weiße Maus.

Angekauft. Michael, Führer in die Pilzwelt. 1 Schädel vom homo sapiens. 1 verschiebbarer Bilderhalter für das Skioptikon. 1 kleines Gummigebläse. Außerdem Verbrauchsgegenstände erneuert und ergänzt.

E. Lehrmittel für den physikalischen Unterricht.

Verwalter: Prof. Helm.

Aus den laufenden Mitteln wurden Verbrauchsgegenstände beschafft und die Kosten für Reparaturen und Ergänzungen bei vorhandenen Apparaten bestritten. Außerdem wurde angekauft eine Widerstandsdose von 58,5 Ohm, 1 Umschalter für 5 Umschaltungen, 3 St. Adhäsionsplatten. Geschenkt wurden von Herrn Postsekretär R. Hartmann zwei Telephon-Mikrophonstationen, ein Körnermikrophon und das Modell eines solchen, sowie 4 Trockenelemente. Die elektrische Anlage wurde ergänzt durch einen Minimalausschalter, einige Umschalter, einen Halter für Bleisicherungen, mehrere Glühlampen, darunter eine Nernstlampe.

F. Lehrmittel für den Unterricht in der Chemie.

Verwalter: Prof. Helm.

Die Verbrauchsgegenstände wurden ergänzt. Außerdem wurde angekauft: 1 Experimentiertisch, 1 Akkumulatorenbatterie, 1 Schaltbrett. Dem Königl. Ministerium und den hohen Ständekammern sei für die hierzu gewährten außerordentlichen Mittel auch an dieser Stelle der ehrerbietigste Dank ausgesprochen.

G. Lehrmittel für den Zeichenunterricht.

Verwalter: Zeichenlehrer Thieme.

Angekauft. Teuerdank, Fahrten und Träume deutscher Maler, 14, 17., 18. und 25. Folge. — Postkarten mit farbigen Abbildungen von Pflanzen (Naturaufnahmen). — 4 kleine Porzellanbüsten. — Eine Anzahl künstliche Blumen und Zweige. — 2 Wechselrahmen aus Eichenholz.

Außerdem wurden von der vor kurzem heimgegangenen Frau verw. Buschkiel in Zittau 2 große Büsten, Apoll vom Belvedere und Diana von Versailles, geschenkt, für die auch hier nochmals der Dank der Schule ausgesprochen wird.

V. Prüfungen.

a) Die mündliche **Reifeprüfung** der Schüler der höheren Handelsschule zu Ostern 1902 wurde unter dem Vorsitz des Berichterstatters Montag, den 10. März, abgehalten. Ihr unterzogen sich mit Erfolg die Schüler Martin Schober aus Seifhennersdorf, Erich Knöpfel aus Taubenheim, Hermann Schube aus Seifhennersdorf, Armin Manitz aus Zittau, Karl Wiedemann aus Löbau, Erwin Zimmermann aus Eckartsberg, Friedrich Bormann aus Leipzig, Rudolf Büttner aus Zittau, Armin Uhlmann aus Zittau und Paul Mey aus Haida i. B.

b) An der **Reifeprüfung** des Realgymnasiums Ostern 1903 nahmen teil die Oberprimaner Richard Grützner aus Rückersdorf, Erich Aue aus Görlitz, Erich Stephanus aus Zittau, Johannes Maetzel aus Zittau, Max Tietze aus Zittau, Erich Fabian aus Ebersbach, Erich Günther aus Leipzig-Gohlis, Johannes Greifenbagen aus Zittau, Kurt Fritsche aus Zittau, Max Wiedemann aus Leschwitz bei Görlitz, Alwin Ender aus Hörnitz bei Zittau, Friedrich Erfurt aus Straupnitz bei Hirschberg, Konrad Jelinek aus Johanngeorgenstadt, Fritz Timler aus Frankfurt a. O., Gerhard Hänsel aus Herwigsdorf bei Löbau. Bei der schriftlichen Prüfung, die vom 21.—28. Februar abgehalten wurde, wurden folgende Aufgaben gestellt:

1. **Deutsch.** Freie Arbeit: Schuld und Sühne in Schillers „Wallenstein“.
2. **Latein.** Übersetzung aus Quintilian, Institutio oratoria I, 10, 9—16 (Bedeutung und Wert der Musik).
3. **Französisch.** Übersetzung ins Französische: Considérations sur le traité de Tilsit (nach Lanfrey, Campagne de 1807).
4. **Englisch.** Freie Arbeit: Portrait of King Richard the Third.
5. **Physik.** Aufgaben: 1. Untersuchung der allgemeinen Formel für die Beziehung zwischen Gegenstands- und Bildweite bei sphärischen Linsen unter Vernachlässigung der Dicke. Erläuterung durch Beispiele.
2. Ableitung und Untersuchung der Bahngleichung beim schiefen Wurf.

Erste mathematische Arbeit.

1. Analytisch-geometrischer Beweis des Satzes: Die drei die Seiten eines Dreiecks halbierenden Transversalen schneiden sich in einem Punkte.
2. Geometrische Bedeutung, Transformation und Konstruktion der auf ein rechtwinkeliges Koordinatensystem bezogenen Gleichung zweiten Grades zwischen Variablen: $3x^2 + y^2 - 2xy + 4x - 2y - 3 = 0$.
3. Gesucht der geometrische Ort der Spitzen aller über der Strecke g als Grundlinie konstruierbaren Dreiecke, deren Basiswinkel in dem Verhältnis $\alpha:\beta = 1:2$ stehen. — (Beispiel: $g = 6$ cm).

Zweite mathematische Arbeit. 1. Folgendes Gleichungssystem ist zu lösen:

$$x^3 + y^3 = \frac{9}{5}(x^2 + y^2),$$

$$(x + y)^3 = \frac{27}{2}xy.$$

2. Jemand spart 20 Jahre hindurch jedes Jahr 600 M. und legt sie auf Zinsen an. Wie lange kann er nach Ablauf der 20 Jahre noch eine Jahresrente von 2400 M. genießen? Zinsfuß 5 %.
3. Eine Halbkugel mit dem Radius 1 soll durch eine zur Grundfläche parallele Ebene halbiert werden. Wie groß ist die Höhe des abgeschnittenen Segments?
4. Über einem Tische befindet sich eine nur in senkrechter Richtung verschiebbare Hängelampe; in welcher Höhe über dem Tische muß sich die Flamme befinden, damit eine $3\sqrt{2}$ cm seitwärts von der Mittellinie der Lampe befindliche Stelle des Tisches die stärkste Beleuchtung erhält?

Die **mündliche** Reifeprüfung fand am 13. März unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Hofrats Prof. Dr. Rohn aus Dresden statt.

c) Die **schriftliche Reifeprüfung** der Schüler der 1. Klasse der höheren Handelsschule wurde vom 10.—19. März abgehalten; die **mündliche** Prüfung ist auf Dienstag, den 24. März anberaumt worden. Zum Königlichen Kommissar für diese Prüfung ist durch Verordnung vom 27. Januar der Berichterstatter ernannt worden.

d) Die **öffentlichen mündlichen** Prüfungen der Klassen sollen den 26. und 27. März im Schulsaal des Johanneums abgehalten werden. Die Ordnung derselben ist auf der letzten Seite der Schulnachrichten angegeben.

VI. Prämien, Stipendien, Schulgelderlaß und Stiftungen.

1. a) **Bücherprämien** für tüchtige wissenschaftliche Leistungen und gutes Verhalten erhielten zu Ostern 1902 aus Unterprima: Richard Grützner; aus Obersekunda: Gerhard Jähne; aus Untersekunda: Karl Engemann; aus Obertertia: Edmund Gröllich, Ernst Berger, Max Feurich; aus Handelsklasse 3: Walther Neumann; aus Quarta: Friedrich Müller; aus Quinta: Fritz Olbrich, Willy Hofmann, Hugo Grünewald; aus Sexta: Edwin Wiegelmann, Friedrich Hurling, Karl Schmidtgen und Walther Mascheck.

b) **Bücherprämien** aus der „Friedrich-Walther-Stiftung“ (Jahresbericht 1899, S. 5) erhielten: der Unterprimaner Erich Stephanus und der Untersekundaner Arthur Wüdrich.

2. a) **Ministerialstipendien** zu je 50 M erhielten 13 Schüler.

b) Das „erste Realschulstipendium“ im Betrag von 120 M erhielt für 1903 der Unterprimaner Gerhard Jähne aus Schönbach.

c) Aus der „Einweihungsstipendienstiftung“ erhielten Stipendien im Betrag von je 120 M Oberprimaner Richard Grützner aus Rückersdorf, Oberprimaner Erich Fabian aus Ebersbach, Unterprimaner Alban Bensch aus Spremberg und Unterprimaner Rudolf Seltzer aus Gera.

d) Aus der „Hochschulstipendienstiftung“ (Jahresbericht 1886, S. 36) wurden zwei Stipendien im Betrag von je 150 M an den Studierenden der neueren Sprachen Oskar Reihmann aus Sohland und den Studierenden der Mathematik Max Beutler aus Neungersdorf verliehen.

e) Das Knothestipendium (Jahresbericht 1893, S. 45) erhielt für die Jahre 1902 und 1903 der Studierende der neueren Sprachen Alwin Paul aus Reichenau.

3. **Schulgelderlaß** erhielten im Sommerhalbjahr 1902 107 Schüler im Betrag von 1555 M und im Winterhalbjahr 1902/1903 ebenfalls 107 Schüler im Betrag von 1545 M

4. **Stiftungen** (Bericht des Herrn Kassierers Prof. Dr. Gärtner).

Kassenberichte.

a) Witwenkasse.

Einnahme.

Kassenbestand vom Jahre 1901	M	2,03
Eintrittsgelder und eingegangene Reste	„	132,00
Ordentliche Beiträge	„	562,00
Abgaben von Gehaltserhöhungen	„	100,00
Zinsen	„	546,56
Ausgeloste Papiere	„	800,00
	M	2142,59

Ausgabe.

Pensionen an 10 Witwen	M	700,00
Angekaufte Wertpapiere	„	907,70
Verwaltungsaufwand	„	14,85
Kassenbestand für 1903	„	520,04
	M	2142,59

Vermögen der Kasse: 23 Stück $3\frac{1}{2}\%$ sächs. Staatsschuldscheine zu je 300 M; 5 Stück 3% sächs. Rente zu je 1000 M; 5 Stück dergl. zu je 500 M; 1 Stück zu 300 M; 2 Stück sächs. 4% Kommunalanleihe zu je 500 M; 1 Stück der Zittauer 3% Stadtanleihe zu 1000 M; Sparkasseneinlage 520,04 M; in Summa M 17 220,04.

Summe der von 1871 bis Ende 1902 gezahlten Pensionen M 18 388,03. Zahl der Mitglieder Ende 1902 50, der Witwen 10.

b) Kämmerstiftung.

Einnahme.

Kassenbestand vom Jahre 1901	M 287,47
Zinsen	„ 155,24
Ausgeloste Papiere	„ 300,00
	<u>M 742,71</u>

Ausgabe.

Unterstützungen an drei Witwen	M 110,00
Angekaufte Wertpapiere	„ 448,80
Porto	„ —,20
	<u>M 559,00</u>

Vermögen der Stiftung: 2 Stück 3% sächs. Rente zu je 1000 M; 2 Stück dergl. zu je 500 M; 3 Stück 3½% sächs. Staatsschuldscheine zu je 300 M; 1 Stück der Zittauer 3% Stadtanleihe zu 1000 M; Sparkasseneinlage M 183,71; in Summa M 5083,71.

Summe der seit dem Bestehen der Stiftung — 2. Oktober 1879 — aus ihr gezahlten Unterstützungen M 2150.

VII. Bücherverzeichnis für das Schuljahr 1903/1904.

Religion.	VI—I A.	Landesgesangbuch.	Latein.	I A.	Cicero, Cato Major de senectute, Ausg. v. Anz (Bibl. Goth). Text u. Kommentar getrennt.	
	IV—I A.	Bibel.		I A.	Hemme, Auswahl a. Horaz u. d. röm. Elegikern. Teil I (Text u. Einl.), Teil II (Kommentar). Wahlfreier Unterricht in I A u. I B: Hemme wie in I A.	
	VI u. V	Preuss, biblische Geschichte.			Tacitus, Annalen in Auswahl, Ausg. v. Stegmann (Teubner), I. Teil, Text mit Kommentar.	
	VI—III A.	Relig. Memorierstoff				
	II B—I A.	Noack, Hilfsbuch für den evang. Relig.-Unterricht. Ausg. B.				
Deutsch.	VI—III A.	Lyon, Handbuch der deutschen Sprache, I. T.	Französisch.	IV u. III B.	Ploetz-Kares, Elementarbuch.	
	VI—I A.	Regeln und Wörterverz. f. d. d. Rechtschr. (neueste Ausg. 1903).		III A—I A.	Ploetz-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch.	
	V—I A.	Zeichensetzung und Fremdwörterverdeutschung.		I B u. I A.	Ploetz, Karl, Übungen zur französischen Syntax.	
	III A—I A.	Matthias, Klein, Wegweiser, 2. Aufl.		III A—I A.	Französ. Wörterbücher: Sachs-Villate; Thibaut.	
	VI.	Döbelner Lesebuch, I. T.			Lektüre:	
	V.	Döbelner Lesebuch, II. T.		III A.	De Amicis, Du Coeur (Berlin, Gärtner).	
	IV.	Döbelner Lesebuch, III. T.		II A.	Sandau, Mademoiselle de la Seiglière (Leipzig, Stolte).	
	III B.	Döbelner Lesebuch, IV. T., I. Abt.		I B.	Racine, Britannicus (Leipzig, Stolte).	
	III A.	Döbelner Lesebuch, IV. T., II. Abt.		I A.	Michelet, Tableau de la France (Leipzig, Stolte).	
	II B.	Ilias bearb. von Kern und Odyssee bearb. von Hubatsch.			Molière, les Femmes savantes (Glogau, Flemming).	
	II B u. II A.	Döbelner Lesebuch, V. T.				
	II A—I A.	Klee, Grundriss der deutsch. Nat.-Lit.				
	II A.	Böttcher u. Kinzel, Denkmäler d. ält. deutsch. Lit., I. 1.				
	II A.	Deutsches Lesebuch von Hopf u. Paulsiek, 7. Abt. für II a v. F. Hoffmann, neueste Aufl.				
	Latein.	VI.		Ostermann-Müller, Übungsbuch, I. T. Ausg. A.	Englisch.	III A—II B.	Kurzer Lehrgang der englischen Sprache von Dr. Otto Kares. I. Teil 7. Auflage (Dresden. Ehlermann 1901).
V.		Ostermann-Müller, Übungsbuch, II. T. Ausg. A.	II A—I A.	2. Teil. Lese- und Übungsbuch.		
IV.		Ostermann-Müller, Übungsbuch, III. T. Ausg. A.	III B—I A.	3. Auflage.		
III B.		Ostermann-Müller, Übungsbuch, III. T. Ausg. A u. IV. 1.		Englische Wörterbücher: Muret, Preusser-Thieme.		
III B.		Lateinisches Lesebuch aus Nepos und Rufus v. Johann Schmidt.		Lektüre:		
III A—I A.		Ostermann-Müller, für Tertia.	II A.	Black, A Tour in the Scottish Highlands (Berlin, Gärtner).		
III B—II A.		Stegmann, Lat. Schulgrammatik.	I B.	Scott, The Lady of the Lake (Velhagen & Klasing).		
III A u. II B.		Caesar, Bell. Gall., Ausg. v. Menge mit Anhang. Text u. Kommentar getrennt.	I A.	Shakespeare, Coriolanus (Leipzig, Velhagen & Klasing. Ausg. B).		
III A—I A.		Georges oder Heinichen, kleines Wörterbuch.		Irving the Sketch Book, 1. Bdchn. (Leipzig, Velhagen & Klasing, Ausg. B).		
II B u. II A.		Ovid, Metamorphosen v. Magnus, mit Anhang. Text u. Kommentar getrennt.				
I B u. I A.		Ostermann-Müller, Übungsbuch IV. 2.				
II A.		C. Sallustius, Bellum Catilinae, Ausg. v. Stegmann, Text u. Erkl. getrennt (Teubner).				
I B.		Vergil, Aeneis, Ausg. v. Brosin u. Heitkamp, 1. Bd. u. Anh.				
I B.		Cicero, pro rege Dejotaro, Ausg. v. Strenge. Text u. Kommentar getrennt (Bibl. Gothana).	Geographie.	VI.		Kramer, Karte der Umgegend v. Zittau.
				V—II A.		Gäbler, Karte von Sachsen. Diercke-Gäbler, Schulatlas. Seydlitz, Schulgeographie B.

Geographie.	II B u. I B.	Ruge, Geographie für Handels- und Realschulen.	Mathematik.	II A—I A. II A—I A. II A. I B. I A.	Wrobel, II. T. (mit Anhang in IA). Heger, 5stell. Logarithmen. Schlömilch, Trigonometrie. Schlömilch, Stereometrie. Ganter und Rudio, Analytische Geometrie der Ebene.
Geschichte.	VI u. V. IV. III B. III A u. II B. II A. I B. I A. III A—I A.	Schmidt u. Enderlein, Erzählungen a. d. Sage u. Gesch. d. Altertums. Ulbricht, Erzählungen aus der Deutschen Geschichte. Schmidt, Erzählungen aus der Geschichte d. neueren Zeit. Neubauer, Lehrbuch d. Geschichte. III. Teil. Neubauer, Lehrbuch d. Geschichte, III. u. IV. Teil. Neubauer, Lehrbuch d. Geschichte, III.—V. Teil. Herbst, Historisches Hilfsbuch, I.—III. Teil. Putzger-Baldamus, Histor. Schulatlas.	Naturbeschr.	VI—III B. III B. III A u. II B.	Pokorny, Naturgeschichte des Pflanzen- und des Tierreichs. Bock, Lehre vom Menschen (Schulausgabe). Pokorny, Mineralreich.
Rechnen.	VI. V u. IV. IV u. III B.	Kober, Heft I. Kober, Heft II. Kober, Heft III.	Physik.	II B. II A—I A.	Leitfaden d. Experimental-Physik Börner, Lehrbuch der Physik für höhere Lehranstalten.
Mathematik.	III B—II B.	Wrobel, Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra, I. T. Schlömilch, Grundzüge der Geometrie des Maßes, I. T.	Chemie.	II A—I A.	Mitteregger, Lehrbuch d. Chemie, I. Teil.
			Stenographie.	III B u. III A.	Rätsch, Lehrgang d. Gabelsbergerschen Stenographie, neueste Ausgabe.
			Gesang.	VI. V.	Stöbe, Chorschule, I. Teil. Stöbe, Chorschule, II. Teil.

Höhere Handelsschule.

Religion.		Wie in III B, III A und II B.	Geographie u. Geschichte.	I. H.-Klasse	Paulitschke, Geograph Verkehrslehre. Breslau, F. Hirt.
Deutsch.	III. u. II. H.-Klasse. I. H.-Klasse	Wie in III B und III A. Lyon, Handbuch d. d. Sprache, 2.T. Goethe, Hermann und Dorothea (Velhagen u. Klasing). Lessing, Minna v. Barnhelm (Velhagen u. Klasing).	Rechnen.	III.H.-Klasse II. u. I. H.-Klasse	Wie in III B. Findeisen, Beispiele u. Aufgaben zum kaufm. Rechnen, I. und II. T., neueste Ausgabe.
Französisch.	I.—III. I. H.-Klasse	Wörterbücher u. Grammatik wie in III B, III A und II B. Pierre, le jeune Commerçant par Chailley - Bert (Velhagen & Klasing 128 B).	Algebra.	I. H.-Klasse II. u. III. H.-Klasse	Wie in II B. Bardey-Hartenstein.
Englisch.	I.—III. I. H.-Klasse	Wörterbücher u. Grammatik wie in III B, III A u. II B. Goldsmith, History of England (Velhagen & Klasing).	Naturbeschr.	III.H.-Klasse II. H.-Klasse	Pokorny, Pflanzen- und Tierreich; Bock, der Mensch. Pokorny, Mineralreich.
Geographie und Geschichte.	III., II. u. I. H.-Klasse III., II. u. I. H.-Klasse III., II. u. I. H.-Klasse	Diercke, Schulatlas. Sieglin, Schulatlas für die Geschichte des Altertums, Gotha, Perthes. Andrae, Grundriß der Weltgesch. f. höhere Lehranstalten, neueste Auflage. Mayr, Lehrbuch der Handelsgeschichte. Wien, Hölder.	Physik.	II. u. I. H.-Klasse	Börner, Leitfaden d. Experimentalphysik.
			Handelsfäch.	II. u. I. H.-Klasse I. H.-Klasse	Findeisen - Gleisberg, Grundriß d. Handelswissenschaft, neueste Auflage. M. u. Ö. Wolfrum, Der kaufm. Briefwechsel. Allg. Deutsch. Handelsgesetzbuch, D. Wechselordnung, Reichskonkursordnung. Braune, Prakt. Anleitung zur einfachen und doppelten Buchhaltung, neueste Aufl. Hönncher, Moderne franz. und engl. Handelsbriefe.

VIII. Statistik.

A. **Ostern 1902** verließen die Anstalt außer den Oberprimanern Johannes Schütze, Walther Dolch, Kurt Pohle, Martin Keil, Fritz Werner, Johannes Langbein, Oswald Knobloch und Erich Wirth (vergl. den Jahresbericht von 1902 S. 29) noch folgende Schüler:

a) Aus Obersekunda mit dem Primareifezeugnis:		Ver-	Wissen-
		halten:	schaften:
1. Wünsche, Alfred, geb. den 12. Mai 1882 in Kemnitz b. Bernstadt (Tierärztliche Hochschule)		1	3a
2. Rüger, Fritz, geb. den 28. Oktober 1878 in Görlitz (Bankfach)		1	3
b) Aus der Höheren Handelsschule nach bestandener Reifeprüfung und wissenschaftlichen Befähigungszeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst:		Ver-	Wissen-
		halten:	schaften:
3. Schober, Martin, geb. den 10. November 1884 in Seifhennersdorf (wird Kaufmann)		1	2
4. Knöpfel, Erich, geb. den 10. Oktober 1884 in Taubenheim (wird Kaufmann)		1	2b
5. Schube, Hermann, geb. den 31. März 1884 in Seifhennersdorf (wird Kaufmann)		1	2b
6. Manitz, Armin, geb. den 21. September 1883 in Zittau (Postdienst)		1b	3a
7. Wiedemann, Karl, geb. den 14. Januar 1885 in Löbau (Postdienst)		2a	2
8. Zimmermann, Erwin, geb. den 11. Dezember 1883 in Eckartsberg (wird Kaufmann)		2a	3a
9. Bormann, Friedrich, geb. den 11. Dezember 1884 in Leipzig (Höhere Web-schule)		1b	3a
10. Büttner, Rudolf, geb. den 25. März 1883 in Zittau (wird Kaufmann)		2a	3
11. Uhlmann, Armin, geb. den 25. Mai 1886 in Zittau (wird Kaufmann)		2a	3a
12. Mey, Paul, geb. den 6. Juli 1883 in Haida i. B. (wird Kaufmann)		1b	3
c) Aus Untersekunda mit dem wissenschaftlichen Befähigungszeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst:		Ver-	Wissen-
		halten:	schaften:
13. Wüllner, Hans, geb. den 1. Dezember 1884 in Dresden (Postdienst)		1	2a
14. Gude, Albert, geb. den 19. August 1884 in Pulsnitz (Postdienst)		1	2
15. Stohwasser, Arno, geb. den 24. Juli 1885 in Hartau (Intendantur)		1b	3
16. Benisch, Martin, geb. den 30. Mai 1884 in Zittau (wird Zahlmeister)		1b	3a
17. Salomon, Ludwig, geb. den 7. Dezember 1884 in Berlin (wird Kaufmann)		2a	3
18. Schneider, Alfred, geb. den 30. März 1883 in Breslau (Postdienst)		1b	3
19. Wirtig, Paul, geb. den 6. April 1884 in Zittau (Bureaudienst)		1	3
20. Zimmermann, Herbert, geb. den 26. März 1885 in Eckartsberg (wird Techniker)		1b	3
21. Schulze, Johannes, geb. den 25. Dezember 1882 in Oppach (wird Techniker)		2a	3
22. Tiemann, Willy, geb. den 7. Juni 1884 in Stralau b. Berlin (Heeresdienst)		2	3

d) Außer diesen Schülern gingen noch ab:

Aus **Handelsklasse 1**: 23. Teuber, Waldemar (wird Kaufmann). Aus **Obertertia**: 24. Matthias, Walther (Realgymnasium in Zwickau). Aus **Untertertia**: 25. Neumann, Albert (Seminar in Löbau). 26. Eifler, Alfred (Seminar in Löbau). 27. Neubauer, Fritz (wird Kaufmann). 28. Hirsch, Kurt (Privatrealschule in Lausigk). Aus **Handelsklasse 3**: 29. Gerischer, Franz (wird Kaufmann). 30. Berge, Emil (wird Gärtner). 31. Knobloch, Max (Technikum Mittweida). Aus **Quarta**: 32. Sussig, Richard (Handelslehrlingsschule). Aus **Quinta**: 33. Barthel, Fritz (Handelslehrlingsschule). 34. Fabian, Wilhelm (Pädagogium in Niesky). 35. Kein, Walther (zur Landwirtschaft). 36. Müller, Oswald (wird Kaufmann). 37. Silbermann, Walther (Pädagogium in Niesky). 38. Grünewald, Hugo (Seminar in Bautzen). Aus **Sexta**: 39. Henke, Walther (Privatschule in Dresden). 40. Besser, Alfred (Volksschule). 41. Gerischer, Friedrich (Volksschule).

B. Das Schuljahr begann mit 359 Schülern. Bis zum 1. März dieses Jahres traten ein 6 Schüler, 16 verließen die Anstalt, so daß der gegenwärtige Bestand 349 ist. Es trat aus:

Zu **Michaelis** nach bestandener Reifeprüfung mit dem wissenschaftlichen Befähigungszeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst:

	Verhalten:	Wissenschaften:
1. Großer, Erwin, geb. den 4. Oktober 1882 in Ebersbach (wird Kaufmann)	2	3a

Außerdem gingen ab:

Aus **Oberprima**: 2. Tripmacher, Walther (entlassen). Aus **Obersekunda**: 3. von Wentzel, Ernst-Günther (Militärdienst). 4. Scholze, Robert (wird Apotheker). 5. Bauer, Karl (wird Techniker). 6. Wildenhahn, Franz (wird Kaufmann). 7. Schwarz, Max (wird Apotheker). 8. Starke, Ernst (entlassen). Aus **Untertertia**: 9. Pfeifer, Raimund (Handelsschule in Aussig). 10. Zimmer, Willy (Handelslehrlingsschule in Zittau). Aus **Handelsklasse 3.**: 11. Lehns, Heinrich (wird Schlosser). 12. Hünlich, Albert (Realschule in Bautzen). Aus **Quarta**: 13. Küntschner, Martin (Realschule in Leipzig.) Aus **Sexta**: 14. Kohlsdorf, Max (Gymnasium in Wurzen). 15. Rehnert, Karl (Realschule in Dresden). 16. Grabowski, Walther (Bürgerschule in Zittau). — Außerdem starb gleich beim Beginn des Schuljahres der Untertertianer Hermann Katzer. — Die Namen der im Laufe des Schuljahres abgegangenen Schüler sind im Schülerverzeichnisse am Schlusse ihrer Klasse mit einem Sternchen versehen aufgeführt.

C. Zu **Ostern dieses Jahres** verlassen die Anstalt nach **bestandener Reifeprüfung**:

	Verhalten:	Wissenschaften:
1. Grützner, Richard, geb. den 19. August 1881 in Rückersdorf (Universität. Medizin)	1	1b
2. Aue, Erich, geb. den 13. August 1883 in Görlitz (Technische Hochschule. Maschineningenieur)	1	2a
3. Stephanus, Erich, geb. den 4. Mai 1884 in Zittau (Techn. Hochschule. Maschineningenieur)	1	2
4. Maetzel, Johannes, geb. den 15. Mai 1883 in Zittau (Universität. Chemie)	1	2
5. Tietze, Max, geb. den 13. Mai 1883 in Zittau (Techn. Hochschule. Fabrik-ingenieur)	1	3a
6. Fabian, Erich, geb. den 11. September 1883 in Ebersbach (Techn. Hochschule. Hochbau)	1	2b
7. Günther, Erich, geb. den 12. November 1882 in Leipzig-Gohlis (wird Offizier)	1	3a
8. Greifenhagen, Johannes, geb. den 20. Februar 1884 in Zittau (Ergänzungsprüfung. Universität. Rechtswissenschaft)	1b	2b
9. Fritsche, Kurt, geb. den 18. Mai 1884 in Zittau (Universität. Neuere Sprachen)	1	2b
10. Wiedemann, Max, geb. den 4. Februar 1883 in Leschwitz b. Görlitz (Reichspostdienst)	1	3
11. Ender, Alwin, geb. den 16. Juli 1883 in Hörnitz b. Zittau (Techn. Hochschule. Bauingenieur)	1b	3
12. Erfurt, Friedrich, geb. den 4. August 1884 in Straupitz b. Hirschberg (Techn. Hochschule. Chemie)	1b	2b
13. Jelinek, Konrad, geb. den 6. Oktober 1880 in Johanngeorgenstadt (Mittlere Beamtenlaufbahn)	1	3
14. Timler, Fritz, geb. den 19. Juli 1882 in Frankfurt a. O. (wird Offizier)	1	3
15. Hänsel, Gerhard, geb. den 27. Januar 1884 in Herwigsdorf b. Löbau (wird Landwirt)	1	3a

D. Bestand am 1. März 1903:

a) Die Schulkommission besteht aus den Herren:

Bürgermeister Oertel AR I. Pr. Kr.-O 3,
 Stadtrat Mietzsch,
 Oberschulrat Prof. Michael VR I und
 dem Rektor.

b) Das Lehrerkollegium besteht aus folgenden Herren:

1. Rektor Prof. Dr. Johannes Schütze VR I (für neuere Sprachen),
2. Konrektor Prof. Hermann Dix AR I (für Mathematik und darstellende Geometrie),
3. OL Prof. Ernst Speck (für Handelsfächer, Deutsch und Rechnen),
4. OL Prof. Dr. Paul Neeße (für neuere Sprachen und Geschichte),
5. OL Prof. Emil Stöcker (für Deutsch, Geographie und Rechnen),
6. OL Prof. August Schiller (für Deutsch, Geographie und Naturbeschreibung),
7. OL Oskar Lienemann (für neuere Sprachen),
8. OL Prof. Richard Helm (für Chemie, Physik und Mathematik),
9. OL Prof. Dr. Richard Scherffig (für neuere Sprachen und Stenographie),
10. OL Prof. Gustav Serfling (für Religion und Latein),
11. OL Prof. Dr. Johannes Weickert (für Physik und Mathematik),
12. OL Prof. Richard Buchheim (für Religion und Deutsch),
13. OL Prof. Bernhard Lorenz (für Naturbeschreibung, Chemie und Rechnen),
14. OL Richard Kneschke (für Deutsch, Latein und Geschichte),
15. OL Dr. Julius Merkel (für Mathematik und Physik),
16. OL Dr. Paul Galle (für Deutsch, Latein und Geschichte),
17. OL Dr. Paul Korschelt (für Mathematik, Naturbeschreibung und Physik, außerdem ständiger Lehrer für Turnen),
18. OL Dr. Erwin Hönncher (für neuere Sprachen und Handelsfächer),
19. OL Dr. Alfred Neumann (für Deutsch, Latein und Geschichte, außerdem Verwalter der Lehrerbibliothek),
20. OL Dr. Walter Opitz (für Deutsch, Latein und Französisch, außerdem Verwalter der Schülerbibliothek),
21. OL Dr. Paul Sahlender (für neuere Sprachen),
22. OL Dr. Martin Bülz (für Deutsch, Latein und Geschichte),
23. OL Cand. rev. min. Volkmar Fritzsche (für Religion, Deutsch und Latein),
24. Zeichenlehrer Hermann Thieme,
25. Gesanglehrer Kantor Paul Stöbe,
26. Turn- und Schreiblehrer Paul Rösler,
27. Realgymnasiallehrer Kand. des höheren Schulamtes Robert Bergemann (für Mathematik),
28. Realgymnasiallehrer Dr. Max Posselt (für Deutsch, Latein und Geschichte.)

c) Schülerverzeichnis:

No.	Name	Geburtsort	Geburtstag	Stand des Vaters
Oberprima.				
1	Grützner, Richard	Rückersdorf b. Neustadt	19. 8. 81	Schmiedemeister
2	Aue, Erich	Görlitz	13. 8. 83	Kaufmann †
3	Stephanus, Erich	Zittau	4. 5. 84	Kaufmann
4	Maetzel, Johannes	Zittau	15. 5. 83	Kaufmann
5	Tietze, Max	Zittau	13. 5. 83	Kupferschmiedemeister
6	Fabian, Erich	Spreedorf b. Ebersbach	11. 9. 83	Baumeister
7	Günther, Erich	Gohlis b. Leipzig	12. 11. 82	Major a. D., Löbau
8	Greifenhagen, Johannes	Zittau	20. 2. 84	Fabrikbesitzer, Löbau
9	Fritsche, Kurt	Zittau	18. 5. 84	Kaufmann
10	Wiedemann, Max	Leschwitz b. Görlitz	4. 2. 83	Meierhofspachter, Ullersdorf,
11	Ender, Alwin	Hörnitz	16. 7. 83	Baumeister † [Böhmen]
12	Erfurt, Friedrich	Straupitz b. Hirschberg	4. 8. 84	Fabrikbesitzer
13	Jelinek, Konrad	Johanngeorgenstadt	6. 10. 80	Kaufmann, Pulsnitz
14	Timler, Fritz	Frankfurt a. O.	19. 7. 82	Buchhalter †
15	Hänsel, Gerhard	Herwigsdorf b. Löbau	27. 1. 84	Rittergutspachter, Guttau b. Bautzen
16	*Tripmacher, Walther	Schweidnitz i. Schl.	4. 2. 83	Kulturingenieur
Unterprima.				
17	Jähne, Gerhard	Schönbach b. Löbau	18. 9. 84	Gutsbesitzer
18	Bensch, Alban	Spremberg b. Neusalza	4. 3. 84	Färbereibesitzer
19	Aue, Julius	Görlitz	26. 11. 84	Kaufmann †
20	Apelt, Paul	Hirschfelde	21. 9. 83	Prokurist
21	Sebastian, Arnold	Spremberg N.-L.	1. 12. 84	Lehrer
22	Seltzer, Rudolf	Gera	15. 6. 84	Kaufmann †
23	Boseck, Eduard	Haida i. B.	19. 10. 84	Kaufmann
24	Richter, Willibald	Neustadt	2. 4. 83	Kaufmann
25	Wünsche, Rudolf	Ebersbach	30. 10. 83	Fabrikbesitzer †
26	Beutel, Walther	Greiz	22. 5. 83	Kaufmann, Zittau
27	Richter, Arthur	Zittau	13. 4. 84	Fuhrwerksbesitzer
28	Härtig, Walther	Großschönau	23. 8. 83	Fabrikbesitzer
29	Béringuier, Raoul	Berlin	23. 7. 83	Landgerichtsrat
30	Junge, Arthur	Zittau	24. 5. 84	Stadthauptkassenassistent
31	Eisold, Arthur	Großkotta b. Pirna	1. 6. 84	Bauunternehmer, Neundorf b. Pirna
32	Schuberth, Kurt	Pinnow b. Angermünde	5. 12. 83	Administrator †
33	Hosp. Rößler, Kurt	Hainewalde	1. 9. 81	Rentner
Obersekunda.				
34	Engemann, Karl	Reichenau i. S.	15. 3. 86	Gutsbesitzer
35	Schulze, Robert	Neustadt a. d. Tafelichte	30. 3. 86	Färbermeister
36	Wündrich, Arthur	Oberseifersdorf	12. 9. 84	Handelsmann in Oberoderwitz †
37	Seidler, Richard	Bautzen	15. 3. 86	Kaufmann
38	Hahnefeld, Paul	Söbrigen b. Hosterwitz	23. 11. 82	Brauereibesitzer in Burkau.]
39	Grössel, Hubert	Moldau i. B.	5. 3. 85	Steuerinspektor, Reichenbach i. V.
40	Herrmann, Walther	Reichenau i. S.	12. 1. 84	Apothekenbesitzer †
41	Kraushaar, Hermann	Haida i. B.	15. 5. 86	Kaufmann
42	Krüger, Erich	Spremberg N.-L.	29. 11. 86	Tuchfabrikant
43	Wenzel, Fritz	Großschönau	6. 2. 86	Destillateur
44	Elsner, Johannes	Mitteloderwitz	19. 2. 86	Rittergutspachter †
45	Jentsch, Max	Seiffhennersdorf	13. 6. 85	Rentner
46	Hagemann, Hubert	Boberau b. Liegnitz	19. 9. 83	Rittergutsbesitzer, Liegnitz
47	*von Wentzel, Ernst- Günter	Kopanin i. Schl.	20. 8. 82	Rittergutsbesitzer
48	*Scholze, Robert	Reichenau	10. 2. 85	Kohlenwerkbesitzer
49	*Bauer, Karl	Großröhrsdorf	29. 11. 84	Gemeindevorstand
50	*Wildenhahn, Franz	Leipzig	26. 2. 85	Bürgermeister i. Neustadt †
51	*Schwarz, Max	Bernstadt	14. 7. 83	Fleischermeister †
52	*Starke, Ernst	Dresden	8. 1. 84	Kaufmann †

No.	Name	Geburtsort	Geburtstag	Stand des Vaters
Untersekunda				
53	Gröllich, Edmund	Mittelherwigsdorf	31. 12. 85	Gartenbesitzer
54	Berger, Ernst	Warnsdorf	15. 8. 86	Kaufmann
55	Birckner, Viktor	Alt-Warnsdorf	25. 4. 87	Bahnhofsinspektor, Dresden
56	Feurich, Max	Jonsdorf	24. 4. 84	Gartenbesitzer
57	Troitsch, Paul	Görlitz	9. 1. 86	Rittergutsbesitzer in Klein-Petersberg b. Sorau †
58	Rietzel, Willy	Eibau	18. 8. 85	Kaufmann †
59	Schmidt, Alfred	Spremberg N.-L.	18. 10. 85	Fabrikbesitzer
60	Schwarz, Johannes	Meißen	8. 4. 85	Gutspachter in Grubschütz b. Bautzen
61.	Zigan, Kurt	Dresden	29. 3. 87	Oberpostassistent, Zittau
62	Messow, Johannes	Zittau	11. 6. 86	Kaufmann
63	Waurich, Martin	Kirschau b. Schirgiswalde	21. 8. 85	Lehrer
64	Becker, Fritz	Zittau	10. 8. 86	Kaufmann
65	Krumbmüller, Willy	Zittau	24. 4. 85	Privatmann
66	Schmidt, Paul	Zittau	14. 5. 86	Weichenwärter, Hirschfelde
67	Otto, Karl	Haida i. Böhmen	27. 1. 85	Kaufmann
68	Ziegler, Walther	Zittau	22. 6. 87	Kaufmann
69	Hanns, Walther	Waldenburg i. Sa.	27. 3. 86	Schulrat, Zittau
70	Förster, Walther	Mittelherwigsdorf	4. 1. 86	Gutsbesitzer
71	Schröder, Karl	Rummelsburg b. Berlin	30. 3. 87	Kreisphysikus in Zeven †
72	Conte, Kurt	Radgendorf	17. 5. 86	Gutsbesitzer
73	Knöpfel, Paul	Leutersdorf	17. 1. 87	Fabrikbesitzer
74	May, Walther	Polenz b. Neustadt	29. 12. 86	Gutsbesitzer
75	Helbig, Martin	Zittau	29. 8. 86	Stadthauptbuchhalter
76	Tasche, Paul	Kemnitz b. Bernstadt	22. 1. 86	Gasthofsbesitzer
77	Neuling, Ferdinand	Bautzen	22. 8. 85	Kaufmann
78	Blaß, Georg	Löbau	14. 11. 85	Fabrikbesitzer, Seifhennersdorf
79	Jantzen, Erich	Chemnitz	10. 4. 86	Fabrikdirektor, Wehrau b. Bunzlau
80	Leonhardt, Theodor	Reichenau	16. 7. 85	Arzt
Handelsklasse 1.				
81	Friedrich, Karl	Großschönau	9. 5. 85	Kaufmann
82	Götze, Otto	Löbau	31. 1. 86	Eisenbahnassistent I. Kl., Zittau
83	Hänsch, Martin	Großschönau	20. 3. 85	Fabrikbesitzer
84	Fährmann, Arthur	Großschönau	8. 4. 87	Kaufmann
85	Müller, Walther	Zittau	17. 10. 85	Professor †
86	Wagner, Albert	Zittau	8. 2. 87	Fabrikbesitzer, Olbersdorf
87	Kühnel, Oskar	Mitteloderwitz	30. 5. 85	Fabrikbesitzer
88	Fritsche, Rudolf	Zittau	17. 9. 86	Baumeister
89	Kühnel, Theodor	Mitteloderwitz	30. 5. 85	Fabrikbesitzer
90	Hünlich, Fritz	Wilthen	20. 4. 85	Fabrikbesitzer
91	Schnabel, Arno	Zittau	7. 5. 86	Mühlenbesitzer †
92	Krampf, Johannes	Eibau	4. 8. 85	Brauereibesitzer
93	Berndt, Hugo	Neugersdorf	4. 9. 85	Fabrikbesitzer
94	Loos, Walther	Reichenau	18. 5. 87	Gasthofsbesitzer, Oppelsdorf
95	Illgen, Paul	Seifhennersdorf	7. 4. 86	Lehrer
96	*Großer, Edwin	Ebersbach	4. 10. 82	Kaufmann
Obertertia.				
97	Hüppner, Max	Oberkunnorsdorf	27. 2. 87	Webermeister
98	Andrae, Wilhelm	Oybin	7. 8. 88	Fabrikbesitzer, Zittau
99	Hünlich, Paul	Neusalza	29. 1. 86	Postschaffner a. D., Zittau
100	Christoph, Arno	Neu-Eibau	9. 10. 86	Fabrikant
101	Schnitter, Max	Hainewalde	17. 12. 85	Gutsbesitzer
102	Scheibe, Max	Zittau	12. 1. 88	Buchhalter
103	Halank, Erich	Walddorf	26. 6. 87	Fabrikant
104	Zumpe, Alfred	Markersdorf	13. 2. 87	Gutsbesitzer
105	Roscher, Fritz	Neugersdorf	5. 4. 87	Fabrikbesitzer
106	Hauffe, Walther	Bernstadt	15. 3. 87	Apotheker

No.	Name	Geburtsort	Geburtstag	Stand des Vaters
107	Kunze, Karl	Jonsdorf	2. 7. 85	Bleichereibesitzer
108	Herrmann, Johannes	Niwki (russ. Polen)	13. 10. 86	Plantagenbesitzer in Brasilien
109	Augustin, Wilhelm	Zittau	5. 12. 86	Materialwarenhändler
110	Mehnert, Hermann	Ebersbach	1. 5. 87	Rittergutspächter, Weißkirchen
111	Knoblauch, Georg	Zittau	13. 4. 85	Maschinenschlosser [Böhmen]
112	Beyer, Wilhelm	Zittau	5. 9. 87	Fabrikbesitzer
113	Höhlfeld, Felix	Sebnitz	3. 4. 87	Blumenfabrikant †
114	Fabian, Erwin	Spreedorf	12. 6. 88	Baumeister
115	Herz, Benjamin	Pausa, Vogtl.	13. 3. 87	Pastor, Dorf Wehlen
116	Müller, Eugen	Harthau	16. 5. 85	Revierförster, Großschönau
117	Heinze, Kurt	Eibau	28. 7. 87	Fabrikant
118	Hassenkamp, Ernst	Grottau	8. 11. 84	Fabrikdirektor
119	Zimmermann, Walther	Eckartsberg	16. 2. 87	Gutsbesitzer †
120	Könitzer, Ernst	Zittau	7. 11. 87	Fabrikbesitzer
121	Schulze, Alwin	Zittau	15. 9. 86	Rohproduktenhändler
122	Kummer, Walther	Zittau	8. 2. 88	Baumeister
123	Heubner, Willy	Zittau	23. 6. 88	Hausmeister am Johanneum
124	Mentschel, Max	Niederoderwitz	19. 7. 86	Lederhändler
125	Wagner, Ernst	Großschönau	10. 10. 86	Ratskellerpächter, Zittau
Handelsklasse 2.				
126	Neumann, Walther	Neugersdorf	5. 10. 87	Fabrikbesitzer
127	Stanigel, Wilhelm	Grünberg i. Schlesien	13. 1. 88	Gastwirt in Olbersdorf
128	Schäfer, Reinhard	Zittel	17. 12. 85	Rentner in Zittau
129	Eiselt, Rudolf	Zittau	16. 3. 87	Kaufmann u. Stadtrat
130	Martin, Walther	Reichenberg	22. 8. 87	Kaufmann, Gablonz
131	Häbler, Erwin	Großschönau	8. 7. 86	Kaufmann
132	Richter, Alfred	Löbau	26. 7. 86	Fabrikbesitzer
133	Eifler, Otto	Zittau	23. 1. 88	Werkführer
134	Christoph, Max	Zittau	13. 8. 86	Webgeschirrfabrikant
135	Kroker, Kurt	Oberullersdorf	14. 8. 86	Klempnermeister
136	Schwarzbach, Johannes	Zittau	13. 12. 86	Kaufmann
137	Kraushaar, Alfred	Haida i. Böhmen	1. 9. 87	Kaufmann
Untertertia.				
138	Scherffig, Herbert	Zittau	27. 1. 89	Prof. am Kgl. Realgymnasium
139	Müller, Friedrich	Leipzig	4. 10. 88	Rentner, Zittau
140	Baumann, Hermann	Neudeck b. Carlsbad	29. 5. 88	Fabrikant
141	Korschelt, Ludwig	Zittau	28. 6. 88	Baumeister
142	Roßberg, Paul	Neugersdorf	21. 9. 88	Buchdruckereibesitzer
143	Weber, Oskar	Zittau	8. 9. 87	Kaufmann
144	Kühne, Kurt	Zittau	28. 8. 87	Oberschaffner
145	Bergmann, Fritz	Scheibe	14. 5. 89	Lehrer in Niederoderwitz
146	Werner, Paul	Spreedorf	16. 4. 89	Privatmann in Zittau
147	Flössel, Rudolf	Pirna	20. 9. 87	Steinbruchbesitzer
148	Gruner, Paul	Zittau	6. 5. 89	Kohlenhändler
149	Zimmermann, Kurt	Ebersbach	22. 9. 87	Fabrikdirektor †
150	Böhm, Willy	Cotta b. Dresden	30. 7. 88	Lokomotivführer, Zittau
151	Barthel, Rudolf	Ebersbach	15. 6. 86	Rendant
152	Hennig, Fritz	Zittau	20. 7. 88	Baumeister
153	Rudolph, Walther	Walddorf	9. 9. 86	Fabrikbesitzer
154	Kraeger, Friedrich	Leutersdorf	7. 4. 89	Kaufmann in Zittau
155	Krause, Franz	Zittau	6. 3. 88	Kaufmann
156	Schöne, Kurt	Zittau	25. 6. 88	Kaufmann
157	Löbel, Hubert	Leipzig	17. 5. 89	Kretschampächter, Seifhennersdorf
158	Lippke, Max	Zyrardow i. Polen	9. 1. 89	Kaufmann in Zittau
159	Rudolph, Oskar	Olbersdorf	5. 3. 89	Gastwirt
160	Mahlkuch, Karl	Großschönau	2. 9. 87	Brauereibesitzer
161	Naumann, Kurt	Pieschen b. Dresden	26. 4. 88	Portier, Bahnhof Zittau
162	Menschner, Arno	Zittau	5. 7. 87	Mechaniker
163	Lindemann, Albrecht	Reichenau	16. 2. 89	Fabrikdirektor
164	Müller, Paul	Seifhennersdorf	24. 4. 90	Oberpostassistent in Zittau

No.	Name	Geburtsort	Geburtstag	Stand des Vaters
165	Stroisch, Volkmar	Zittau	20. 7. 88	Kaufmann
166	Postelt, Kurt	Zittau	21. 10. 87	Kaufmann
167	Hachez, Joseph	Berlin	2. 9. 87	Rentner in Dresden
168	*Pfeifer, Raimund	Warnsdorf	19. 4. 87	Kaufmann
169	*Zimmer, Willy	Zittau	18. 1. 89	Zeichner
Handelsklasse 3.				
170	Kretschmar, Karl	Zittau	18. 8. 87	Rentner
171	Sperling, Walther	Großschönau	11. 1. 88	Kaufmann †
172	Eichhorn, Hans	Zittau	20. 1. 88	Kaufmann
173	Schmidt, Ernst	Biesig b. Görlitz	14. 1. 87	Getreidehändler, Reichenbach O.-L.
174	Hunger, Fritz	Bleicherode i. Harz	31. 1. 88	Kaufmann, Zittau
175	Gocht, Rudolf	Zittau	26. 12. 87	Gärtnerbesitzer, Olbersdorf
176	Dolch, Friedrich	Gablonz	7. 4. 88	Kaufmann
177	Hesse, Paul	Sebnitz	30. 5. 88	Fabrikbesitzer
178	Hänsch, Walther	Großschönau	17. 2. 88	Fabrikbesitzer
179	Lindner, Ernst	Zittau	16. 5. 88	Kaufmann
180	Elias, Hans	Oberoderwitz	18. 11. 88	Fabrikbesitzer †
181	Heinelt, Werner	Dresden	15. 7. 87	Hofphotograph, Zittau
182	Böhm, Hans	Zittau	19. 9. 87	Buchdruckereibesitzer
183	Schmidt, Hans	Löbau	10. 1. 87	Königl. Baurat, Zittau
184	Menzel, Arthur	Forst i. L.	8. 7. 87	Tuchfabrikant †
185	Hoffmann, Wolfgang	Neugersdorf	30. 10. 87	Fabrikbesitzer
186	*Lehns, Heinrich	Zittau	7. 6. 88	Stadthauptkassenassistent
187	*Hünlich, Albert	Neusalza	9. 12. 87	Fabrikbesitzer
Quarta a.				
188	Olbrich, Fritz	Seiffhennersdorf	24. 6. 89	Kaufmann
189	Kreutziger, Rudolf	Leutersdorf	6. 4. 89	Fabrikbesitzer
190	Schönfelder, Fritz	Ebersbach	17. 1. 89	Prokurist
191	Keerl, Friedrich	Thorn	24. 1. 90	Obertelegraphensekretär, Zittau
192	Goldberg, Paul	Großschönau	22. 10. 89	Fabrikbesitzer
193	Hüttig, Rudolf	Zittau	15. 7. 89	Schirrmeister der Staatsbahn
194	Stroisch, Erich	Zittau	6. 11. 89	Kaufmann
195	Lehmann, Max	Oberoderwitz	29. 4. 89	Briefträger in Zittau
196	Köther, Ernst	Zittau	21. 2. 90	Tischlermeister
197	Schönfelder, Ewald	Zittau	18. 3. 89	Bäckermeister †
198	Jungvogel, Walther	Zittau	22. 8. 89	Maler
199	Sickert, Georg	Zittau	19. 4. 90	Bahnassistent
200	Weber, Willy	Zittau	14. 2. 89	Kaufmann
201	Zimmermann, Erich	Eckartsberg	28. 3. 89	Gutsbesitzer †
202	Bauer, Theodor	Jonsdorf	18. 4. 88	Kirchschullehrer
203	Goth, Max	Zittau	12. 1. 90	Schuhmachermeister
204	Bompach, Georg	Seitendorf	11. 7. 87	Kirchschullehrer, Nieder-Putzkau
205	Kühn, Horst	Zittau	30. 4. 89	Kaufmann
206	Schlick, Oskar	Hirschfelde	28. 3. 89	Oberfärber
207	Teuber, Oskar	Gorkau	25. 8. 89	Brauereidirektor, Zittau
208	Herzog, Max	Coblenz b. Bautzen	31. 7. 88	Gutsbesitzer
209	Jähne, Georg	Oberullersdorf	9. 7. 89	Steueraufseher, Zittau
210	Förster, Rudolf	Mittel-Herwigsdorf	13. 5. 88	Gutsbesitzer
211	Böhmer, Fritz	Zittau	8. 6. 89	Oberpostassistent
212	Köhler, Georg	Zittau	12. 1. 89	Ober-Postschaffner
213	Tschirner, Alfred	Ostritz	5. 2. 87	Gutsbesitzer
214	Bitte, Fritz	Zittau	16. 9. 89	Lackierermeister
215	Engert, Rudolf	Bautzen	7. 7. 88	Kaufmann
216	von Sandersleben, Joachim	Althörnitz	17. 8. 88	Rittergutsbesitzer
Quarta b.				
217	Hofmann, Willy	Oederan	10. 10. 89	Bahnmeister †
218	Eger, Johannes	Zittau	23. 10. 88	Buchdruckereibesitzer
219	Brinitzer, Max	Zittau	21. 4. 89	Kaufmann

No.	Name	Geburtsort	Geburtstag	Stand des Vaters
220	Fabian, Ehrhard	Ebersbach	16. 2. 90	Baumeister
221	Feind, Heinrich	Olbersdorf	28. 8. 86	Cigarrengeschäftsinhaber in Zittau
222	Rentsch, Paul	Seifhennersdorf	24. 10. 88	Fabrikbesitzer
223	Rudolph, Martin	Walddorf	28. 12. 87	Fabrikbesitzer
224	Patschke, Friedrich	Zittau	12. 10. 89	Kaufmann †
225	Quitt, Walther	Sohland a. d. Spree	21. 5. 89	Oberpostassistent, Zittau
226	Härtig, Friedrich	Großschönau	21. 9. 88	Kaufmann
227	Roscher, Rudolf	Zittau	25. 4. 90	Kaufmann
228	Benisch, Siegfried	Zittau	22. 2. 90	Stationsassistent
229	Müller, Johannes	Leipzig	1. 6. 90	Rentner, Zittau
230	Munde, Otto	Zittau	24. 11. 88	Buchdruckereifaktor †
231	Neustadt, Georg	Zittau	31. 3. 88	Verwalter der Jonsdorfer Mühlenstein-
232	Glathe, Reinhard	Niederoderwitz	12. 11. 88	Kaufmann [fabrik
233	Oehme, Werner	Zittau	8. 6. 89	Rentner †
234	Widemann, Friedrich	Höckendorf b. Dippoldis-	12. 1. 89	Pfarrer
235	Eckhardt, Walther	Zittau [walde	30. 11. 88	Oberlehrer an der Bürgerschule
236	Berndt, Felix	Leutersdorf	16. 2. 90	Fabrikbesitzer
237	Eckart, Kurt	Zittau	22. 10. 87	Kaufmann †
238	Gude, Arno	Löbau	15. 5. 89	Gerichtsschreiber, Zittau
239	Stock, Max	Zittau	28. 5. 89	Bureauassistent
240	Münch, Paul	Zittau	10. 3. 90	Kaufmann
241	Stiehler, Friedrich	Sohland a. d. Spree	27. 6. 90	Arzt, Neusalza.
242	Herrmann, Karl	Zittau	27. 7. 88	Lokomotivführer
243	Berndt, Alfred	Leutersdorf	10. 11. 88	Fabrikbesitzer
244	Werner, Horst	Zittau	2. 3. 90	Ingenieur
245	*Küntscher, Martin	Chemnitz	21. 11. 89	Kaufmann †
Quinta a.				
246	Wiegmann, Edwin	Zittau	30. 9. 88	Gärtner
247	Hurling, Friedrich	Zittau	13. 1. 91	Kaufmann †
248	Böhme, Rudolf	Wehrsdorf	23. 9. 90	Fabrikbesitzer, Ringenhain
249	Hille, Kurt	Zittau	16. 10. 90	Oberpostassistent
250	Adam, Eugen	Zittau	10. 3. 91	Lehrer an der Bürgerschule
251	Hartmann, Walther	Großbröhnsdorf	17. 4. 89	Prokurist, Reichenau
252	Lübeck, Walther	Leipzig	20. 5. 90	Contorist, Zittau
253	Prenzel, Hubert	Neugersdorf	22. 9. 90	Oberlehrer
254	Heldmann, Georg	Bernstadt	9. 10. 89	Postverwalter, Sohland a. d. Spree
255	Kutil, Alfred	Zittau	19. 10. 90	Damenschneidermeister
256	Steurich, Paul	Eibau	20. 1. 89	Kaufmann
257	Schmidt, Heinrich	Spremberg N.-L.	21. 10. 89	Rentner
258	Groschupp, Walther	Gablonz in Böhmen	21. 1. 90	Kaufmann
259	Steffen, Johannes	Zittau	31. 7. 90	Kaufmann
260	Kunze, Otto	Jonsdorf	24. 4. 89	Bleichereibesitzer
261	Vogt, Martin	Görlitz	15. 11. 90	Steueraufseher, Zittau
262	Bartel, Eugen	Zittau	28. 1. 89	Kaufmann
263	Klippel, Paul	Seifhennersdorf	14. 11. 89	Fabrikbesitzer
264	Palme, Rudolf	Zittau	4. 6. 90	Kaufmann
265	Müller, Johannes	Zittau	11. 7. 90	Privatus
266	Elstner, Rudolf	Löbau	17. 1. 90	Holzhändler, Zittau
267	Brendler, Kurt	Zittau	1. 8. 90	Betriebssekretär
268	Völkel, Horst	Zittau	27. 3. 90	Kürschnermeister †
269	Stephanus, Fritz	Zittau	23. 2. 90	Kaufmann †
Quinta b.				
270	Schmidtgen, Karl	Zittau	4. 4. 91	Professor an der Kgl. Bauschule
271	Mascheck, Walther	Oberoderwitz	30. 10. 89	Färbereibesitzer
272	Zenker, Alfred	Zittau	26. 6. 91	Sattler u. Lackierer
273	Haensch, Karl	Freibergsdorf	9. 5. 90	Kirchner, Zittau
274	Müller, Paul	Zittau	28. 4. 91	Kaufmann
275	Schröter, Reinhard	Scheibe	3. 3. 89	Gutsbesitzer
276	Bodling, Alfred	Zittau	20. 8. 88	Expedient
277	Landmann, Eduard	Nürnberg	1. 3. 89	Blumenfabrikant, Zittau

No.	Name	Geburtsort	Geburtstag	Stand des Vaters
278	Michel, Karl	Zittau	3. 11. 90	Kunstgärtner
279	Endler, Eitel	Oybin	16. 3. 91	Gasthofsbesitzer
280	Walter, Udo	Zittau	31. 12. 90	Kaufmann
281	Pfeil, Otto	Zittau	10. 1. 91	Kaufmann
282	Rößler, Karl	Berlin	18. 3. 92	Ingenieur, Zittau
283	Schönfelder, Fritz	Oberoderwitz	13. 9. 88	Fabrikant †
284	Byhan, Erwin	Oberoderwitz	15. 1. 91	Gutsbesitzer
285	Oehme, Walther	Zittau	8. 6. 89	Rentner †
286	Berger, Walther	Leipzig	11. 5. 90	Techniker, Zittau
287	Weber, Rudolf	Zittau	2. 2. 91	Kaufmann
288	Köhler, Johannes	Gottesberg	27. 3. 90	Kaufmann, Zittau
289	Schnabel, Walther	Zittau	18. 8. 89	Schlossermeister
290	Böhme, Paul	Kratzau	4. 6. 89	Bahnmeister
291	Paul, Kurt	Ebersbach	27. 2. 90	Fabrikbesitzer, Eibau.
292	Messow, Georg	Zittau	22. 4. 91	Kaufmann
293	Lindemann, Georg	Reichenau	16. 4. 90	Fabrikdirektor
294	Schultz, Woldemar	Zittau	22. 9. 89	Hauptmann
295	Prenzel, Kurt	Zittau	25. 4. 91	Destillateur
Sexta a.				
296	Riedel, Johannes	Zittau	28. 2. 92	Kaufmann
297	Rutte, Johannes	Penzig O.-L.	13. 3. 92	Kaufmann, Zittau
298	Neumann, Herbert	Leutersdorf	27. 5. 89	Rittergutsbesitzer
299	Trummler, Erich	Zittau	29. 9. 91	Kaufmann
300	Häntschel, Walther	Dresden	14. 10. 91	Buchhalter, Zittau.
301	Mascheck, Fritz	Oberoderwitz	9. 11. 90	Färbereibesitzer
302	Kummer, Max	Zittau	25. 11. 89	Fleischermeister †
303	Böhme, Hans	Wehrsdorf	11. 8. 91	Fabrikbesitzer, Ringenhain
304	Urban, Rudolf	Zittau	9. 1. 92	Lehrer
305	May, Wilhelm	Glauschnitz	23. 1. 92	Förster in Lausnitz
306	Löhner, Oskar	Zuckmantel i. Schl	6. 8. 91	Glasformfabrikant, Dresden
307	Wirtig, Ernst	Zittau	9. 8. 91	Schneidermeister
308	Bernhart, Franz	Dresden	25. 5. 92	Buchhalter, Zittau.
309	Lebenstein, Walther	Zittau	9. 7. 91	Fabrikbesitzer
310	Lippert, Ewald	Zittau	13. 10. 90	Schuhmachermeister
311	Gocht, Albert	Zittau	2. 1. 91	Gärtnereibesitzer, Olbersdorf
312	Schmidt, Kurt	Kleinschönau	24. 11. 90	Gutsbesitzer
313	Springguth, Karl	Warschau	20. 5. 92	Privatier, Zittau
314	Böhlau, Karl	Zittau	6. 2. 92	Kaufmann
315	Schmidt, Paul	Kleinschönau	5. 12. 91	Gutsbesitzer
316	Hüttig, Fritz	Zittau	1. 6. 92	Restaurateur †
317	Ringhahn, Walther	Olbersdorf	16. 10. 91	Gutsbesitzer und Gemeindevorstand
318	Klammt, Arthur	Kaltwasser	5. 4. 92	Ziegelmeister, Zittau
319	Mittenzwei, Johannes	Reichenau	29. 3. 91	Brauereibesitzer
320	Richter, Erich	Zittau	24. 5. 91	Fabrikant
321	Neubauer, Horst	Lichtenberg	11. 7. 90	Revierförster, Wittgendorf
322	Wiedner, Adolf	Eibau	11. 4. 90	Gutsbesitzer †
323	Walter, Kurt	Dresden	2. 8. 90	Redakteur, Zittau
324	Schneider, Paul	Eibau	9. 3. 91	Leinenfabrikant
325	Neustädt, Johannes	Marienthal b. Zwickau	12. 2. 92	Garnisonbauschreiber, Zittau
326	Böning, Max	Zittau	28. 7. 92	Kupferschmiedemeister u. Stadtrat
327	Oberreit, Rudolf	Zittau	28. 12. 91	Ingenieur
328	Hennig, Georg	Zittau	21. 2. 92	Baumeister
329	Fritz, Albrecht	Leutersdorf	18. 3. 92	Fabrikbesitzer, Ebersbach
330	*Kohlsdorf, Max	Rottweil am Neckar	25. 4. 92	Gewerbeinspektionsassistent, Zittau
331	*Rehnert, Friedrich	Bischofswerda	27. 4. 90	Baumeister
Sexta b.				
332	Keerl, Martin	Thorn	11. 11. 91	Obertelegraphensekretär, Zittau
333	Pawlick, Kurt	Zittau	11. 9. 91	Tapezierer u. Dekorateur
334	Berge, Ewald	Zittau	15. 11. 91	Gartenbesitzer
335	Wünsch, Hans	Zittau	1. 5. 92	Spediteur

No	Name	Geburtsort	Geburtstag	Stand des Vaters
336	Feurich, Rudolf	Zittau	28. 7. 91	Kaufmann
337	Ehrentraut, Max	Zittau	17. 3. 91	Oberpostassistent
338	Zipper, Johannes	Furt b. Chemnitz	5. 7. 91	Fabrikdirektor, Warnsdorf
339	Sperling, Erich	Schönau	7. 11. 88	Pfarrer †
340	Haase, Fritz	Zittau	3. 12. 91	Kaufmann
341	Lessmüller, Fritz	Weigersdorf	5. 9. 90	Bauunternehmer, Zittau
342	Koch, Walther	Zittau	22. 1. 91	Güterdirektor, Reibersdorf
343	Lee, William	Zittau	27. 8. 90	Kaufmann
344	Gruner, Felix	Zittau	17. 11. 91	Kaufmann
345	Hess, Jakob	Frankfurt a. Main	11. 1. 90	Glasgeschäftsinhaber, Haida
346	Hahnfeld, Erich	Burkau	24. 9. 90	Brauereibesitzer
347	May, Alfred	Niederoderwitz	15. 4. 92	Förster in Lichtenberg
348	Elias, Albert	Oberoderwitz	16. 5. 91	Fabrikbesitzer †
349	Müller, Rudolf	Kamenz	13. 3. 91	Tuchfabrikant
350	Berger, Ernst	Zittau	2. 1. 91	Kaufmann
351	Schlick, Alfred	Hirschfelde	17. 1. 91	Oberfärber, Rohnau
352	Baumann, Arno	Zittau	4. 10. 91	Tischlermeister
353	Weigel, Horst	Richzenhain b. Waldheim	5. 6. 91	Bahnmeister in Oberoderwitz
354	Oehme, Martin	Zittau	16. 5. 91	Rentner †
355	Schmidt, Erich	Zittau	14. 12. 91	Rentner
356	Neumann, Ewald	Eckartsberg	24. 4. 91	Gutsbesitzer
357	Schaab, Paul	Herrnhut	22. 11. 90	Postmeister †
358	Zimmer, Karl	Zittau	17. 6. 92	Zeichner
359	Winkler, Max	Zittau	12. 6. 92	Kaufmann i. d. Mech. Weberei
360	Pohl, Max	Neueibau	17. 12. 90	Fabrikbesitzer
361	Menschner, Walther	Zittau	28. 9. 91	Mechaniker
362	Lindemann, Paul	Reichenau	14. 4. 91	Fabrikdirektor, Reichenau
363	Lange, Erich	Zittau	1. 7. 90	Zahnarzt
364	Findeisen, Ernst	Dresden	18. 6. 92	Oberingenieur, Zittau
365	Krusche, Ewald	Reichenau	6. 5. 91	Garten- und Bergwerksbesitzer
366	*Grabowski, Walther	Zittau	1. 6. 90	Parkinspektor

IX. Ordnung der Entlassungsfeier.

Sonntag, den 21. März, vormittags 10 Uhr.

- Allgemeiner Gesang: 534, 1. 2. Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut.
- Englische Rede des Oberprimaners Richard Grützner: Henry V., Shakespeare's favourite Hero.
- Französische Rede des Oberprimaners Erich Günther: Molière et les Précieuses de son temps.
- Deutsche Rede des Oberprimaners Erich Aue: Iphigeniens Seelenkampf.
- Deutsches Gedicht des Unterprimaners Rudolf Seltzer: An die Abgehenden.
- Gesang des Schülerchors: Der Herr hat Großes an uns getan, Motette von G. Raphael.
- Entlassung der Abgehenden durch den Rektor.
- Allgemeiner Schlußgesang: Zieht in Frieden eure Pfade.

X. Ordnung der öffentlichen Klassenprüfungen.

Freitag, den 27. März.

Vormittags:

8	V Ib	Geographie	Lienemann.
8,30	V Ib	Rechnen	Bergemann.
9	VIa	Latein	Posselt.
9,30	VIa	Rechnen	Lorenz.
10	Vb	Deutsch	Fritzsche.
10,30	Vb	Französisch	Sahlender.
11	Va	Latein	Opitz.
11,30	Va	Rechnen	Merkel.

Nachmittags.

2	IVb	Religion	Serfling.
2,30	IVb	Deutsch	Sahlender.
3	IVa	Latein	Bülz.
3,30	IVa	Naturbeschreibung .	Schiller.
4	H 3	Mathematik	Korschelt.
4,40	III B	Geographie	Stoecker.

Sonnabend, den 28. März.

8	H 2	Handelsfächer und Französisch	Hönncher.	10	IIA	Englisch	Scherffig.
8,40	III A	Algebra	Helm.	10,40	IB	Deutsch	Neumann.
9,20	II B	Geschichte	Galle.	11,20		Turnen der Klassen	
						IB, IIBa, IIIB, H3, VIB Rösler.	Korschelt.

Bei diesen Prüfungen werden Gedichte vortragen:

- Aus V Ib Martin Keerl: „Wie Kaiser Karl Schulvisitation hielt“ von Gerok.
 „ VIa Johannes Riedel: „Ziethen“ von Sallet.
 „ Vb Johannes Köhler: „Das Grab im Busento“ von Platen.
 „ Va Edwin Wiegelmann: Lieder aus „Wilhelm Tell“ von Fr. Schiller.
 „ IVb Friedrich Patschke: „Das Mahl zu Heidelberg“ von Gustav Schwab.
 „ IVa Fritz Olbrich: „Le Lion de Florence par Charles Millevoye.“
 „ H 3 Karl Kretschmar: „Hoffnung“ von Em. Geibel.
 „ IIIB Willy Böhm: „Das Schloß Boncourt“ von Chamisso.
 „ H 2 Walther Martin: „H. W. Longfellow, Psalm of Life.“
 „ IIIA Paul Hünlich: „Three Fishers by Charles Kingsley.“
 „ IIB Ernst Berger: „Pompéi par E. Lemerle.“

Die Arbeiten der Schüler im Freihand- und geometrischen Zeichnen werden an beiden Prüfungstagen im Zeichensaal des Johanneums ausgestellt werden.

Zu der feierlichen Entlassung der Abiturienten und zu den öffentlichen Klassenprüfungen ladet im Namen des Lehrerkollegiums die Schulkommission, die Behörden, die Eltern der Schüler und alle Freunde unserer Anstalt ergebenst ein

Zittau, den 17. März 1903.

Prof. Dr. Johannes Schütze,
Rektor.

X. Ordnung der öffentlichen Klassenprüfungen.

Vormittags:

8	VIb	Geographie	. . . . . I
8,30	VIb	Rechnen	. . . . . F
9	VIa	Latein	. . . . . F
9,30	VIa	Rechnen	. . . . . I
10	Vb	Deutsch	. . . . . I
10,30	Vb	Französisch	. . . . . S
11	Va	Latein	. . . . . C
11,30	Va	Rechnen	. . . . . I

8	H 2	Handelsfächer und Französisch	. . . . .
8,40	IIIA	Algebra	. . . . .
9,20	IIB	Geschichte	. . . . .

Bei dies

- Aus VIb Martin Ke
- „ VIa Johannes R
- „ Vb Johannes K
- „ Va Edwin Wie
- „ IVb Friedrich I
- „ IVa Fritz Olbr
- „ H 3 Karl Kret
- „ IIB Willy Bö
- „ H 2 Walther M
- „ IIIA Paul Hür
- „ IIB Ernst Ber

Die Arbeiten der Sch
Prüfungstagen im Zeichensaal d
Zu der feierlichen Ent
ladet im Namen des Lehrerkoll
und alle Freunde unserer Anst

Zittau, den 17. März

Nachmittags:

n	. . . . .	Serfling.
h	. . . . .	Sahlender.
	. . . . .	Bülz.
beschreibung	. . . . .	Schiller.
matik	. . . . .	Korschelt.
ophie	. . . . .	Stoecker.

ch	. . . . .	Scherffig.
ch	. . . . .	Neumann.
en der Klassen		
H3, VIB	Rösler.	Korschelt.

gen:

hielt“ von Gerok.

Platen.

von Fr. Schiller.

von Gustav Schwab.

es Millevoye.“

l.

nisso.

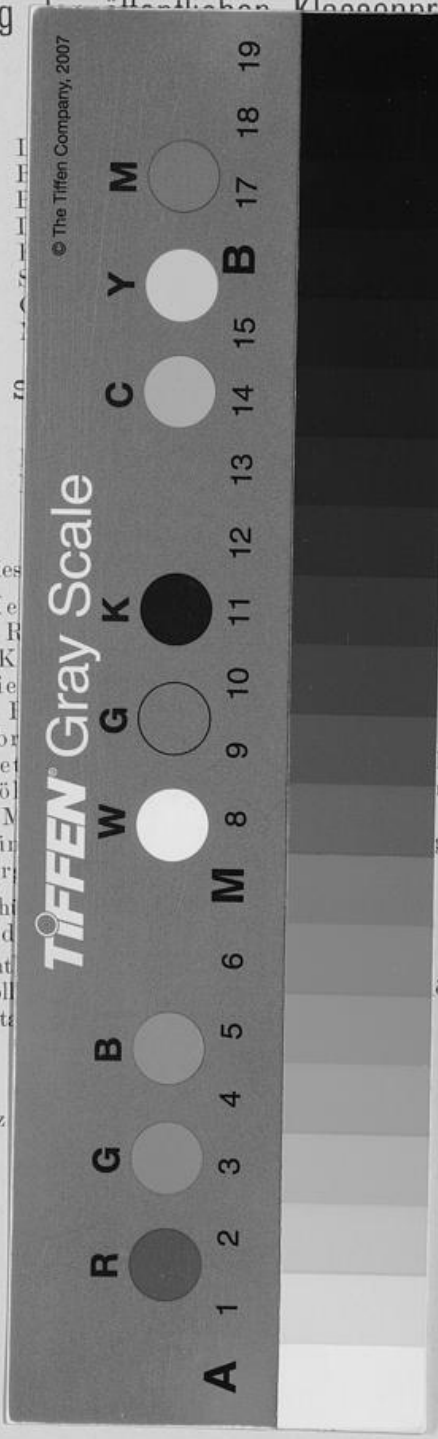
Life.“

gsley.“

Zeichnen werden an beiden

öffentlichen Klassenprüfungen
örden, die Eltern der Schüler

Dr. Johannes Schütze,
Rektor.



K. Öffnung der öffentlichen Klassenprüfungen

Freitag den 27. März

Die Öffnung der öffentlichen Klassenprüfungen ist für den Freitag den 27. März anberaumt. Die Prüfung wird von 9 bis 12 Uhr Vormittags stattfinden. Die Teilnehmer sind die Schüler der Klassen I bis III. Die Prüfung wird von dem Herrn Lehrer ... geleitet. Die Aufgaben sind ...

Die Prüfung wird von dem Herrn Lehrer ... geleitet. Die Aufgaben sind ...

Die Prüfung wird von dem Herrn Lehrer ... geleitet. Die Aufgaben sind ...

Die Prüfung wird von dem Herrn Lehrer ... geleitet. Die Aufgaben sind ...

Die Prüfung wird von dem Herrn Lehrer ... geleitet. Die Aufgaben sind ...

Die Prüfung wird von dem Herrn Lehrer ... geleitet. Die Aufgaben sind ...

Die Prüfung wird von dem Herrn Lehrer ... geleitet. Die Aufgaben sind ...

Die Prüfung wird von dem Herrn Lehrer ... geleitet. Die Aufgaben sind ...

